MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

134 (18.5.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-40108

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 134. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 18. Mai 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Eine Privatversammlung

war nach Ansicht des österreichischen Ministerpräsidenten der vor kurzer Zeit in Wien stattgefundene Katholikentag. In seiner gestern im österreichischen Abgeordnetenhause ertheilten Antwort auf eine an die Regierung gerichtete Interpellation hat Graf Taaffe die auf Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes bezüglichen Telegramme und rhetorischen Leistungen des ultramontanen Konventikels als jeder Bedeutung entbehrend zur Genüge gekennzeichnet, indem er darauf hinwies, daß die Ergüsse der frommen Herren keinen Einfluß auf die Politik des Reiches und auf die Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu dem befreundeten italienischen Königreiche auszuüben vermögen. Damit ist von der Regierung des Kaisers Franz Josef, der sich ein „apostolischer" Monarch nennt, und dessen religiöse Gesinnungen nicht angezweifelt werden können, der Stab über eine halb ernste, halb theatralische Bewegung gebrochen, welche ihren Ausdruck in sogenannten „Katholikentagen" findet, die ihren Namen wohl aus dem Umstande ableiten, daß ihnen die Mehrheit der staatstreu gesinnten Katholiken fernbleibt.

Auch in Baden hat im vorigen Jahre eine solche Privatversammlung getagt und ihre Theilnehmer haben sich nicht gescheut, die auf allen ultramontanen Kongressen nach der Schablone vorgebrachte Resolution zu Gunsten der Wiederherstellung der weltlichen Papstherrschaft gutzuheißen und sich dadurch in offenen Widerspruch gegen die Anschauungen der Mehrheit des deutschen Volkes zu setzen. Wir haben schon damals unserer Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die gegen den Herrscher und die Regierung des uns treu alliirten Königreichs Italien geschleuderten Vorwürfe keinen Einfluß auf die Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten ausüben würden und es hat auch seither nicht an Gelegenheiten gefehlt, welche die Richtigkeit unserer Anschauungen bestätigten.

Mit umso größerer Spannung durfte man demnach den Aeußerungen der österreichischen Regierung über den jüngst in Wien stattgefundenen „Katholikentag" entgegensehen. Oesterreich ist ein katholisch regiertes Land, in welchem der Geistlichkeit Raum genug, unserer Meinung nach, nur zu viel Raum, zur freien Entfaltung ihrer Kraft gewährt wird. In letzter Zeit haben die Ultramontanen in Gemeinschaft mit den Feudalen ihre Ansprüche vermehrt, ohne daß die Regierung ihnen entgegengetreten wäre; sie hat im Gegentheil, trotz des Widerspruchs, der laut im Volke erhoben wird, eine Schulvorlage im Reichsrathe eingebracht, die im Falle ihrer Annahme eine weitere Auslieferung der Schule an die Geistlichkeit zur Folge haben müßte. Wenn eine solche allen religiösen Bedürfnissen, auch den vermeintlichen, Rechnung tragende Regierung die auf die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes ausgesprochenen Wünsche ignorirt und ihre Berechtigung mit Rücksicht auf ihr Verhältnis zu Italien rundweg ableugnet, so ist das ein Zeichen der Zeit, das auch die Ultramontanen im deutschen Reiche zu beachten und zu würdigen wissen werden. Es verlautet übrigens, daß die ungarische Delegation die Kundgebung des Katholikentags bezüglich Roms feierlich mißbilligen und jede Gemeinschaft Ungarns mit den inneren oder äußeren Bestrebungen des Ultramontanismus ablehnen werde, und es ist sicher, daß sie damit den Wünschen der Völker Oesterreich-Ungarns entspricht.

Für Deutschland hat die gestrige Kundgebung des österreichischen Ministerpräsidenten, ganz abgesehen von ihren weiteren Folgen, auch für den gegenwärtigen Augenblick eine besondere Bedeutung. In wenigen Tagen wird König Humbert von Italien mit seinem zur Thronfolge berufenen Sohne am deutschen Kaiserhofe eintreffen, um den Besuch, den unser Kaiser im vorigen Jahre in Rom abgestattet hatte, zu erwidern. Schon rüstet sich die Kaiserstadt Berlin, um im Namen des Reiches den hohen Gast würdig zu begrüßen. Neue Bande der Freundschaft werden in diesen Tagen zwischen dem deutschen und italienischen Volke geschlossen; der Sinn für die Einheit, der beide Völker in den Zeiten schwerer Kämpfe erfüllt und zum langersehnten Ziel geführt, hat das Bündniß, das weitblickende Politiker zum Schutz des europäischen Friedens geschlossen, trotz ultramontaner Gehässigkeiten, gefestigt. Mit aufrichtiger Genugthuung begrüßt deshalb das deutsche Volk die gestrigen Erklärungen des österreichischen Ministers, aus denen mit unumstößlicher Gewißheit erhellt, daß auch Oesterreich-Ungarn fest und treu zum Dreibunde steht und sich in dem Bestreben, freundschaftliche Beziehungen mit Italien zu unterhalten, nicht irre machen läßt durch die Verhetzungen einer ultramontanen — Privatversammlung.

* Die Abordnung der Bergwerksbesitzer

ist gestern vom Kaiser empfangen worden. Ueber den Verlauf der Audienz liegen folgende Nachrichten vor:

Berlin, 16. Mai. Der Kaiser empfing heute Vormittag 8 Uhr die aus Dr. Hammacher, Geh. Kommerzienrath Haniel, Bergrath v. Velsen und Assessor Krabler bestehende Abordnung der Arbeitgeber des rheinisch-westfälischen Kohlenbezirks im Fahnensaale des königlichen Schlosses. Nachdem Dr. Hammacher den Kaiser begrüßt und demselben die Bereitwilligkeit der Arbeitgeber ausgedrückt hatte, die Beendigung des Arbeitsausstandes im Oberbergamtsbezirk Dortmund herbeiführen zu helfen, antwortete der Kaiser in einer längeren Aeußerung, ebenso wie den ausstehenden Arbeitern müsse er auch den Arbeitgebern dringend empfehlen, eine Ausgleichung des Streites baldigst herbeizuführen. Der Kaiser sprach dem Führer der Abordnung Dr. Hammacher seine besondere Anerkennung für seine auf Beendigung des Ausstandes gerichteten Bemühungen aus.

Von anderer Seite wird über den Verlauf der Audienz Folgendes mitgetheilt:

Ueber den Empfang der Abordnung der Grubenbesitzer durch den Kaiser wird von den Betheiligten einstweilen Stillschweigen beobachtet. Es heißt, dieselben hätten sich eine Vereinbarung über die Veröffentlichung vorbehalten. Die Audienz währte etwa ½ Stunde. Der Minister des Innern und ein Flügeladjutant waren gegenwärtig. In Abgeordnetenkreisen will man wissen, der Kaiser hätte sich der Interessen der Arbeiter lebhaft angenommen und eine Reihe von Punkten betont, bezüglich deren die Arbeitgeber die Hand zur Herbeiführung besserer Zustände bieten möchten. (Siehe unter Telegr.)

Aachen, 16. Mai. Die Zechen Wurm des Kohlenbezirks Langenberg, Gouley, Tent und Königsgrube stehen heute ebenfalls aus.

Aachen, 16. Mai. Dem „Echo" zufolge wurde der Ausstand auf den Gruben „Centrum" und „Rothberg" gestern Mittag beendet. Die Verwaltung gewährte Aufbesserung der Löhne, für Hauer einen Minimalschichtlohn von 3 Mark, für Schlepper 2½ Mark. Bei Akkordarbeit entsprechend höhere Löhne, ferner Freigabe des Oels und wohlwollende Behandlung Seitens der Unterbeamten.

Aachen, 16. Mai. Die Belegschaft der Zeche „Nordstern" hat heute die Arbeit niedergelegt.

Essen, 16. Mai. Nach der „Rhein.-Westf. Z." wird die Lage in den Kohlenrevieren sichtlich besser, wenn auch eine wesentliche Veränderung noch nicht eingetreten ist. Auf vielen Zechen hat sich die anfahrende Arbeiterzahl vermehrt, auf mehreren erheblich, im Werdener und Mühlheimer Revier wird voll gearbeitet, obgleich in der gestrigen Versammlung der Bergarbeiter in Werden Fortsetzung des Ausstandes und Bestehen auf Erfüllung sämmtlicher Forderungen beschlossen worden war. Im Dortmunder Revier wird auf den Zechen „Königsborn" und „Wessen" voll gearbeitet, auf anderen theilweise. Seitens der Zechenverwaltungen sind weitere Kundgebungen nicht ergangen. Sie sind dem Vernehmen nach entschlossen, die Entwickelung der Dinge abzuwarten.

Dortmund, 16. Mai. Es verlautet, der Reichskanzler habe die Landrathsämter im Strike-Revier beauftragt, sämmtliche ausländische Arbeiter, welche am Strike betheiligt sind, auszuweisen. Die Zechenverwaltungen sind aufgefordert, Nachweisungen über diese Arbeiter einzureichen. Der Oberpräsident von Hagemeister ist deßhalb wieder hier eingetroffen.

Gelsenkirchen, 16. Mai. In einer heute stattgehabten Versammlung von Vertretern der Arbeiter aller Zechen des Kreises Gelsenkirchen wurde beschlossen, dem am Sonntag in Bochum zusammentretenden Arbeitervertretertage für Rheinland-Westfalen folgenden Antrag vorzulegen:

In dem Bestreben, dem von Sr. Majestät dem Kaiser in der Audienz ausgesprochenen Wunsche entgegenzukommen und in der Hoffnung, daß die von Sr. Majestät zugesagte Prüfung unserer gerechten Forderungen dieselben zur Erfüllung bringen wird, schlagen wir den Belegschaften vor: 1) die Arbeit wieder aufzunehmen; 2) die Bevollmächtigten der Belegschaften vertreten letztere bis zu einer anderweitigen Wahl bei den Verhandlungen mit den Zechenverwaltungen und den Behörden bezüglich der festzuhaltenden Ansprüche.

Saarbrücken, 16. Mai. Wie verlautet, hat gestern Nachmittag zu Friedrichsthal eine stark besuchte Versammlung von Bergleuten stattgefunden, in welcher beschlossen worden ist, ähnliche Wünsche wie solche seitens der westfälischen Bergleute erhoben werden, der hiesigen königl. Bergwerksdirektion zur Erwägung zu unterbreiten. Hierzu bemerkt die „Saarbr. Z.":

„Wir freuen uns, mittheilen zu können, daß die gestrigen Verhandlungen in der ruhigsten und maßvollsten Weise verlaufen sind. Nicht nur wurde zum Beginn der Versammlung von dem Vorsitzenden dringend vor Ausschreitungen, die der hiesigen Bergmanns-Bevölkerung unwürdig sein würden, gewarnt, sondern auch die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf Kaiser und König geschlossen. Man darf wohl vertrauen, daß unsere verständigen und besonnenen Bergleute dabei verbleiben werden, ihre Wünsche in gesetzlicher Form bei der vorgesetzten Behörde vorzubringen, wie wir auch ferner nicht bezweifeln, daß die Behörde in wohlwollendster Weise etwaige Beschwerden und Wünsche prüfen und solche nach Thunlichkeit berücksichtigen werde."

Mühlheim a. d. R., 16. Mai. Die Lage im Streikgebiet hat sich im allgemeinen wenig geändert, indem einige wenige Zechen ruhig weiter arbeiten, die übrigen feiern. Der Handel mit Kohlen ist infolge des Streiks in letzter Zeit überaus rege geworden, besonders in den Ruhrhäfen, wo die Händler größere Vorräthe auf Lager hielten. Sie räumen gegenwärtig mit ihren Vorräthen auf, freilich den Doppelwagen nur für „200 Mark", macht der Zentner eine Mark. Daß die größeren Werke sich nach fremden Kohlen umsehen, beweist, daß 42 Dampfer mit Kohlen von Newkastle, Glasgow und Kardiff nach Deutschland unterwegs sind.

Bochum, 15. Mai. Das Bild welches unsere Stadt jetzt darbietet, ist ein vollständig alltägliches. Von all den Aufregungen, die uns die vorige Woche brachte, ist erfreulicherweise keine Spur mehr vorhanden. Die Ruhe in den Straßen ist sogar größer, als sie sonst um diese Jahreszeit bei so schönem Wetter am Abend zu herrschen pflegt. Statt der zuerst hier eingerückten Soldaten vom 57. Regiment liegen jetzt in der Stadt sieben Kompagnien vom 39. Regiment.

Ems, 15. Mai. Von einigen Zugereisten ist seit wenigen Tagen der Versuch gemacht worden, auf dem hiesigen Blei- und Silberbergwerk die Bergleute und Arbeiter zur Einstellung der Arbeit zu bereden, jedoch ohne jeden Erfolg. Den Agitatoren soll in recht drastischer Weise begreiflich gemacht worden sein, daß es für sie besser sei, sich möglichst schnell von der Arbeitsstätte zu entfernen.

* * *

Zwischen der Abordnung der westfälischen Grubenarbeiter Schröder, Bunte und Siege und den Abgeordneten Baumbach, Dr. Hammacher und Schmidt-Elberfeld ist folgendes Protokoll gestern festgestellt worden:

Geschehen Berlin, 15. Mai 1889.

Nachdem am gestrigen Tage die von Sr. Majestät dem Kaiser empfangene Abordnung der Bergleute aus den Steinkohlengruben im Oberbergamtsbezirk Dortmund, bestehend aus den Bergleuten Schröder, Bunte und Siege, mit den unterzeichneten Reichstagsabgeordneten über den gegenwärtigen Ausstand Rücksprache genommen hatten, wurde auf Wunsch der Bergleute Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Hammacher ersucht, an einer diesbezüglichen Besprechung theilzunehmen. Herr Dr. Hammacher kam diesem Wunsch nach. Die Verhältnisse wurden in der umfassendsten Weise erörtert. Die Bergleute brachten ihre Beschwerden und Wünsche ausführlich zur Sprache. Nachdem nun heute die Angelegenheit nochmals erörtert worden war, formulirten die Bergleute, nämlich 1) Friedrich Bunte aus Dortmund, Zeche Westphalia, 2) Ludwig Schröder aus Dortmund, Zeche Kaiserstuhl, und 3) August Siege aus Dorstfeld, Zeche Zollern, ihre Wünsche gegenüber dem Abgeordneten Dr. Hammacher, dem Vorsitzenden des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund, schließlich dahin:

§ 1. Die Verwaltungen der Steinkohlengruben im Oberbergamtsbezirk Dortmund sollen sich verpflichten, ihre Bergleute künftighin über regelrechte achtstündige Schicht hinaus nicht arbeiten zu lassen.

§ 2. Ueberschichten können ausnahmsweise dann stattfinden, wenn zur Sicherheit des Bergwerks oder zur Sicherung von Bergleuten dringliche und unaufschiebbare Arbeit geboten ist.

§ 3. Soll in Fällen außerordentlicher Geschäftshäufung in Ueberschichten gearbeitet werden, so kann dies nur auf Grund einer vorgängigen Verständigung geschehen zwischen der Grubenverwaltung einerseits und einem Ausschuß von Vertrauensmännern der betreffenden Belegschaft anderseits.

§ 4. Dieser Ausschuß wird alljährlich von der Belegschaft in freier Wahl selbstständig gewählt, und zwar von den denjenigen Bergleuten der Belegschaft, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben.

§ 5. In der achtstündigen Normalschicht wird Einfahrt wie Ausfahrt nicht mit eingerechnet. Die Einfahrt wie die Ausfahrt sollen in der Regel jeweilig nicht länger als eine halbe Stunde dauern. Jedenfalls sind Einfahrt und Ausfahrt so zu ordnen, daß der Bergmann nicht länger als acht Stunden unter Tag bleibt.

§ 6. Der Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund möge dafür eintreten, daß

MARCHIVUM

nach der Erfüllung der vorstehenden Wünsche die Löhne der Bergarbeiter unter Rücksichtnahme auf die stattgehabte Steigerung der Kohlenpreise in angemessener Weise erhöht werden.

§ 7. Die unterzeichneten Bergleute sprechen das Vertrauen aus, es werde der Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund dafür sorgen, daß die Grubenverwaltungen dem Bergarbeiter künftighin durch Form und Fassung der Abkehrscheine in seinem Fortkommen nicht hinderlich sind.

§ 8. Die Bergleute halten es für zweckmäßig, daß dem Bergmann für Pulver, Oel und Gezähe nur der Selbstkostenpreis seitens der Grubenverwaltungen in Anrechnung gebracht wird, statt daß ein dabei erzielter Gewinn für den Unterstützungsfonds der Bergleute Verwendung finde.

§ 9. Den Bergleuten soll wegen der gegenwärtigen Arbeitseinstellungen nach Wiederaufnahme der Arbeit keinerlei Nachtheil seitens der Grubenverwaltungen zugefügt werden.

§ 10. Die unterzeichneten Bergleute erklären, daß sie bei der Annahme dieser Wünsche seitens des Vorstandes des „Vereins für die bergbaulichen Interessen" ihren ganzen Einfluß dahin geltend machen werden, daß sofort seitens der ausstehenden Bergleute die Wiederaufnahme der Arbeit erfolge.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Hammacher erkennt in diesen Vorschlägen das Ergebniß einer eingehenden, allseitig von dem ernsten Streben nach sofortiger Beseitigung des Ausstandes getragenen Verhandlung, bei welcher die anwesenden Abgeordneten der Bergarbeiter offen und rückhaltlos für die Wiederherstellung des dauernden Friedens mit den Arbeitgebern eintreten und auf weitergehende Forderungen im Interesse der Einigung verzichten. Dr. Hammacher hält die vorstehend formulirten Wünsche für eine geeignete Grundlage zur Verständigung und verspricht, dieselben ungesäumt den heute eintreffenden Bergwerksvertretern vorzulegen und, im Falle auch diese seine Ansicht theilen, sofort eine Sitzung des Vereinsvorstandes zu berufen und eine rasche Entscheidung herbeizuführen. Mit Rücksicht auf diese Erklärung beschließen die Anwesenden, sich morgen um 9 Uhr im Reichstage wieder zusammen zu finden.

V. u. g.

Ludwig Schröder. Friedrich Bunte.
August Siege. Dr. Hammacher.
Zur Bestätigung:
Schmidt-Elberfeld. Baumbach-Berlin.

* * *

Die Arbeitseinstellungen in Schlesien.

Waldenburg, 15. Mai. Auf der Glückhilfsgrube feiern im Ganzen gegen 4000 Mann. Auf der Gutehoffnungsgrube ist gestern Abend nach der Löhnung der Ausstand ausgebrochen; betheiligt sind hier etwa 1800 Mann. Es wird durchschnittlich eine Lohnerhöhung von 15—25 Prozent verlangt. Bei der morgen stattfindenden Löhnung auf den Gottesberger, Fürstensteiner und Friedenshoffnungshütten fürchtet man jedoch, daß der Ausstand ein allgemeiner wird. Die Verwaltungen der Weißsteiner Gruben sollen sich in betreff der Lohnerhöhungen mit den Arbeitern geeinigt haben. Mit Einbruch der Nacht ist ein Bataillon des 10. Infanterie-Regiments mittels Sonderzuges zur Aufrechterhaltung der Ruhe in Waldenburg eingetroffen und bei den verschiedenen Gruben stationirt worden. Der Kohlenverkauf ist auf einigen Gruben bereits eingestellt, sogar die Beamten erhalten vorläufig ihr Deputat an Kohlen nicht verabfolgt. Die Kohlen werden für eigenen Bedarf auf die Halde geschüttet, damit für die Maschinen, namentlich die Wasserhaltungsmaschinen der nöthige Vorrath vorhanden ist. In Nieder-Hermsdorf sind sämmtliche Branntweinschänken geschlossen. Der Grubenvorstand der Glückhilfsgrube veröffentlicht folgenden Aufruf: „Um die ausgebrochene Arbeitseinstellung möglichst friedlich beizulegen, bewilligen wir hiermit für diejenigen Arbeiter, welche heute Abend einfahren wollen oder spätestens Donnerstag die Arbeit wieder aufnehmen, eine Erhöhung sämmtlicher Gedingesätze und Schichtlöhne um 10 pCt., und zwar schon vom 1. d. M. ab. Wir hoffen, daß das bisherige Einvernehmen zwischen uns und der Belegschaft der Grube erhalten bleibt, und rechnen hierbei namentlich auf die Ueberlegung und den gesunden Sinn der ältern Arbeiter." Diese Mahnung ist leider unbeachtet geblieben. Am Heideschacht bei Hermsdorf versammelten sich Nachmittags viele Ausständische und nahmen eine drohende Haltung an. Die Leute, welche die in der Grube befindlichen 60 Pferde füttern wollten, wurden mit Gewalt am Einfahren verhindert. Die Bedienung des Kesselhauses wurde gewaltsam entfernt und der Eintritt zu demselben den Beamten und Kesselwärtern versperrt. Auch bei der Schwestergrube wird die Anfahrt gewaltsam verhindert. Bei dem Heideschacht soll einem Gerücht zufolge die Kasse erbrochen worden sein. Gegen 5 Uhr machten sich die Ausständischen schwerer Ausschreitungen gegen die Beamten schuldig, der Grubeninspektor Grunnenberg liegt schwer verwundet darnieder, die Kleider wurden ihm vom Leibe gerissen, die Uhr fehlt. Verwundet ist ferner der Bergverwalter Fischer und Maschinenmeister Geisler von der Friedenshoffnungsgrube u. s. w. Auch die Gattin Grunnenberg's wurde bedeutend verwundet. Die Ruhestörer sind zumeist jüngere Leute, die älteren Arbeiter verhalten sich ruhig.

Hirschberg, i. Schles., 16. Mai. Zur weiteren Verstärkung der Truppen ist eine Compagnie hiesiger Jäger mit Sonderzug in das Ausstandsgebiet abgegangen.

Breslau, 16. Mai. Die „Schles. Ztg." meldet aus dem Waldenburger Kohlenrevier: Von Nachmittags 3 Uhr ab sind die Schankstätten im Strikebezirke geschlossen. Der Reichstags-Abgeordnete Schneidermeister Kühn (Langenbielau) soll am Westabhange des Hochwaldes eine Versammlung der Bergarbeiter abgehalten haben. Die Grubenverwaltungen sind geneigt, in ihren Konzessionen soweit zu gehen, wie es der Betrieb erlaubt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 17. Mai 1889.

Personalnachrichten.

Schulwesen.

1) Nachbenannte Zöglinge des III. Kurses des Lehrerseminars Meersburg wurden nach bestandener Abgangsprüfung unter die Volksschulkandidaten aufgenommen: Bär, Ernst, von Konstanz. Behringer, Adolf, von Stühlingen. Beiser, Karl, von Oberschopfheim. Brecht, Julius, von Reckingen. Brödler, Emil, von Weil. Dieringer, Friedrich, von Rangendingen. Finkel, Jakob, von Niederstotzingen. Fischer, Franz Xaver, von Kluftern. Frey, Hermann, von Immenstaad. Gaiser, Josef, von Waldkirch. Göggel, Josef, von Gammertingen. Hahn, Karl, von Wagshurst. Halder, Thaddäus, von Glashütte. Hauser, Benjamin, von Hartheim. Häußler, Karl, von Kappel. Herrmann, Julius, von Zell. Herrmann, Wilhelm, von Unterharmersbach. Jäger, Karl, von Eigeltingen. Kunzelmann, Ernst, von Welschingen. Maier, Eugen, von Dbaginger, Maise, Theodor, von Hauenstein, Martin, Egon, von Ueberlingen, Martin, Emil, von Meersburg, Martin, Karl, von Eigeltingen, Maurer, Karl, von Oberhausen, Mors, Xaver, von Storzingen, Müller, Josef, von Michelwinnaden, Müller, Matthäus, von Wahlweiler, Roth, Anton, von Philippsburg, Röttele, Karl, von Minseln, Ruckgaber, Xaver, von Wellendingen, Seyferle, Gustav, von Philippsburg, Stoffler, Adolf, von Münchweier, Tritschler, Alfred, von Lenzkirch, Ulsamer, Josef, von Oberbalbach, Widmann, Nikolaus, von Illmensee, Winter, Josef, von Jungingen. 2) Am Lehrerseminiar Meersburg haben im Frühjahre 1889 die Dienstprüfung bestanden: I. Für erweiterte Volksschulen: Greber, Karl, Friedrich, von Elzach, Moll, Franz Theodor, von Oberrothweil, Rock, Andreas, von Oberharmersbach. II. Für einfache Volksschulen: Eckert, Johann, von Hänner, Hall, Martin, von Riedböhringen, Heinemann, Andreas, von Gutmadingen, Henes, Adam, von Trillfingen, Hornberger, Friedrich, von Kaltbronn, Mühl, Edmund, von Astersteg, Nann, Reinold, von Schelingen, Pfeffer, Reinhard, von Stetten, Schäfle, Alois, von Boos, Schweigert, Karl, von Hettingen, Wick, Johann, von Luttingen. Wolf, Heinrich, von Grimmelshofen, Zeller, Anton, von Achdorf.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten ꝛc.

Versetzungen und Ernennungen. Heß, Georg Ernst, Lehramtspraktikant an der Realschule in Mannheim, in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium in Eppenheim. Sigrist, Johann, Realschulkandidat und provisorischer Lehrer an der Höheren Bürgerschule in Eberbach, wird als Volontär der Realschule in Mannheim zugewiesen.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Ebner, Max, Unterlehrer in Linkenheim, als Unterlehrers-Stellvertreter nach Karlsruhe. Frank, Albert, Unterlehrer in Leopfordingen, als Unterlehrers-Stellvertreter nach Karlsruhe. Hermann, Karl, Unterlehrer in Neuthard, als Hilfslehrer nach Neuenbürg. Jäger, Karl, Hilfslehrer in Nöggenschwiel, als Unterlehrer nach Leopfordingen. Kiechle, Julius, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Linkenheim. Ruckgaber, Franz, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Hüfingen. Sauer, Otto Hermann, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Meckesheim. Stoffler, Adolf, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Neuthard. Welker, Karl Ludwig, Unterlehrer in Meckesheim, als Unterlehrer nach Ziegelhausen. Zähringer, Wilhelm August, Unterlehrer in Hüfingen, als Unterlehrer nach Sasbachwalden. — Auf Ansuchen aus dem öffentlichen Schuldienst entlassen: Heiler, Regina, Unterlehrerin in Sasbachwalden. Scheifele, Philipp Karl, Unterlehrer in Ziegelhausen. — Gestorben: Sillib, Ludwig, pens. Hauptlehrer in Mannheim. — Diensterledigungen: Die mit einem katholischen Lehrer zu besetzende 3. Hauptlehrerstelle in Gaggenau, Amts Rastatt, III. Klasse. Die mit einem kathol. Lehrer zu besetzende 2. Hauptlehrerstelle in Mühlbach, Amts Eppingen, II. Klasse.

* **Vom Hofe.** Während des vorgestrigen Tages (Mittwoch) konnte bei der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen eine Abnahme des Fiebers festgestellt werden; die Nacht war ruhig. Heute ist die Temperatur der hohen Kranken normal und die Entzündung ist nicht fortgeschritten. Die gleiche Vorsicht wie bisher ist auch für den weiteren Verlauf der Krankheit angeordnet worden.

* **Ordens-Auszeichnungen.** Der Großherzog hat dem Nachbenannten den Orden vom Zähringer Löwen zu verleihen geruht und zwar: a. den Stern zum bereits innehabenden Commandeurkreuz 2. Klasse: dem Generaldirektor der Königlich Bayrischen Staatseisenbahnen, Schnorr von Carolsfeld; b. das Kommandeurkreuz 2. Klasse: dem Vorstand der Verkehrsabtheilung der Generaldirektion der K. Bayr. Staatseisenbahnen Direktor Böhme, sowie dem Direktor der Pfälzischen Eisenbahnen, K. Bayr. Reg.-Rath Ritter von Lavale; c. das Ritterkreuz 1. Klasse: dem stellvertretenden Direktor Becker bei diesen Bahnen.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat unterm 8. Mai 1889 den Lehramtspraktikanten Emil Schmitt an der Höheren Mädchenschule in Baden zum Professor an der genannten Anstalt zu ernennen.

* **Die Erlaubniß zur Annahme fremder Orden** wurde ertheilt und zwar dem Generaldirektor der Staatseisenbahnen, Geheimen Rath W. Eisenlohr, dem Betriebs-Director Geheimen Rath 3. Klasse Schupp sowie dem Vorstand der Gütertarifabtheilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberregierungsrath Schröder zur Annahme und zum Tragen des K. bayr. Verdienstordens vom heiligen Michael 2. Klasse (ersterem mit Stern), dem Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern, Geheimen Finanzrath Vierordt in Magdeburg zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Herzog von Anhalt verliehenen Kommandeurkreuzes 2. Klasse des Herzoglichen Haus-Ordens Albrechts des Bären.

* **Badischer Städtetag.** Zu dem am nächsten Montag in Bruchsal stattfindenden Städtetage werden unsere drei Bürgermeister, sowie die Stadträthe Bassermann und Herrschel delegirt, indem aus den Ressorts dieser beiden Herren Gegenstände zur Berathung gelangen. Eine auch hier allgemein interessirende Frage dürfte daselbst verhandelt werden, nämlich der Termin des Dienstboten-Wechsels, welcher auf den Quartalwechsel verlegt werden soll. Eine derartige Aenderung wird zur Beseitigung einer Reihe von Unzuträglichkeiten führen, da nach dem gegenwärtigen Usus Zeitabschnitte von ganz ungleichmäßiger Dauer resultiren.

* **Die Maul- und Klauenseuche,** welche für unseren Maimarkt so große Störung verursacht hatte, ist nach Mittheilung des Gr. Bezirksthierarztes als erloschen zu betrachten. Der Stadtrath schließt sich daher der Eingabe des Bezirksthierarztes an hiesiges Gr. Bezirksamt an, daß die Erlaubniß zur Befahrung des Marktes schon vom nächsten Montag ab Seitens Gr. Bezirksamts ertheilt werden möge. Gleichzeitig wurde festgesetzt, daß im Juni ein großer Markt abgehalten werden soll, bei welcher Gelegenheit die nachträgliche Prämiirung von Zucht- und anderem Vieh stattfinden wird.

* **Einige Mitglieder des Tabakvereins** folgten vor einigen Tagen der Einladung, welche an sie von Seiten des Herrn Directors Schmitter in Straßburg ergangen war zum Zwecke der Besichtigung seiner Cultur von Tabakspflanzen. Der Augenschein ergab, daß die durch Piquirung erzielten Pflanzen gegenüber der Massenkultur beträchtliche Fortschritte aufwiesen, nur muß das Piquiren schon vorgenommen werden, sobald ein einziges ganz kleines Blättchen zum Vorschein gelangt ist, beim Piquiren in späteren Stadien leidet die Wurzelbildung Noth. Einige hundert dieser piquirten Pflanzen werden auf dem Käferthaler Versuchsfeld ausgesetzt werden, um daran das weitere Wachsthum zu beobachten.

* **Die Ortskasse I** wendet sich an den Stadtrath mit dem Begehren, den Verpflegungssatz im Krankenhause von M. 2.25 auf M. 2 zu ermäßigen. Nach eingehender Berathung mußte jedoch diese Forderung abgelehnt werden, indem der Selbstkostenpreis (Durchschnitts-Verpflegungssatz) pro Verpflegungstag dem in Anregung gebrachten Satze entspricht. Da jedoch meist nur Schwerkranke oder Verwundete von den Ortskassen dem Krankenhause zugewiesen werden, so ist zweifellos, daß für die Fälle, welche die Ortskassen dem Krankenhause überweisen, die Selbstkosten die Anforderungen bedeutend überschreiten.

* **Zur Inangriffnahme der Kanalisation** fehlt noch immer das Gutachten von Oberbaurath Lindley in Frankfurt und wurde an denselben ein dringendes Gesuch um beschleunigte Einreichung gerichtet, damit endlich diese wichtige Arbeit in Angriff genommen werden kann.

* **Dem Zeichen-Unterricht in der Gewerbeschule** soll eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet werden, indem für jede der 14 Abtheilungen eine Vermehrung des jetzigen Unterrichts um zwei Stunden Platz greifen soll. Diese 28 Stunden erfordern eine weitere Lehrkraft, so daß auf Antrag des Gewerbeschulraths der Stadtrath die Anstellung eines fünften Hauptlehrers beschlossen hat.

* **Die vielumworbene Marktmeisterstelle** wurde Herrn Berthold zuerkannt und hoffen wir, daß derselbe in seinem neuen Wirkungungskreise das Vertrauen des Stadtraths rechtfertigen wird.

Feuilleton.

— **Der französische Erbfeind und die freie Reichsstadt Speyer.** Der Kriegsschaden, welchen die freie Reichsstadt Speyer im 17. und 18. Jahrhundert durch die Franzosen erlitten hat, beträgt nach dem Speyerer Urkundenbuch: 1) Während des 30jährigen Krieges 2,319,259 fl. Bei dieser Summe ist jedoch nicht in Anschlag gebracht, daß während des Krieges viele Häuser der Stadt gänzlich zerstört und 1649 bei einer Revolte der französischen Truppen die meisten Bürger völlig ausgeplündert wurden; 2) während des holländisch-europäischen Krieges, bei der zweimaligen Verwüstung der Pfalz durch Turenne, etwa 100,000 fl.; 3) vom 18. Septbr. 1688 bis zur Niederbrennung Speyers im Mai 1689, während des orleanisch-pfälzischen Krieges, 3,335,104 fl.; 4) vom 19. November 1701 bis Ende December 1714 während des spanischen Erbfolgekrieges, 200,000 fl.; 5) im polnischen Erbfolgekrieg (1733—35) etwa 200,000 fl.; 6) im österreichischen Erbfolgekrieg (1741—1748) 50,000 fl.; 7) im 7jährigen Kriege (1756—1763) 30,000 fl.; 8) in den Revolutionskriegen von 1792—1793 3,000,000 fl. Die freie Reichsstadt Speyer hat demnach in den Kriegen des 17. und 18. Jahrhunderts durch das französische Volk einen Gesammtverlust von 9,034,363 fl. erlitten. Aber diese Verluste beziehen sich nur auf die Stadt selbst und deren Gebiet, nicht aber auf das Hochstift Speyer, dessen Verluste in diesen Kriegen nicht minder bedeutend, ja im Jahre 1689 sogar größer waren, als jene der Stadt. Die Summe von 9,034,363 fl. ist an und für sich schon eine sehr hohe, sie wächst aber noch bedeutend, wenn man den Werth des Geldes jener Zeit mit dem jetzigen vergleicht. Und doch wäre der Verlust von Millionen an Geld zu verschmerzen gewesen, wenn er nicht von dem traurigen Herabsinken der Stadt von ihrer früheren Größe und Bedeutung begleitet gewesen wäre. Speyer, welches in seiner Blüthezeit über 50,000 Einwohner hatte und von welchem Bernhard Abt von Clairvaux rühmte, daß es reich sei an tapfern Männern und voll von starken Jünglingen, zählte im Jahre 1801 nur 3703 Bewohner. Erst nach dem französischen Kriege, unter bayerischer Regierung, erholte es sich einigermaßen wieder — den alten Glanz aber hat es nicht mehr erreicht.

— **Der 21jährige Enkel und Erbe des berühmten Millionärs und Bierbrauers Perkins** in London hatte seine auf Millionen geschätzte Gemälde- und Kunstsammlungen nach Paris schaffen lassen, um sie während der Ausstellung zu verkaufen.

Vorgestern kam er in Paris an, begab sich zu dem Organisator des Verkaufs und dankte ihm mit den Worten:

„Ich will nicht mehr verkaufen."

„Warum?" fragte man ihn erstaunt.

„Ich bin der Herr und habe keine Erklärung zu geben."

„Das ist aber eine kostspielige Laune."

„Wie viel wird sie kosten?"

„Hundertsechszigtausend Franken."

„Hier!" Und der junge Mann zog seine Brieftasche heraus und gab einen Check auf diesen Betrag. Wie sich herausstellte, hatte er den Werth der Sammlungen gar nicht gekannt, bis er durch die Angebote der Kaufliebhaber selbst darauf aufmerksam gemacht wurde.

— **Man muß sich zu helfen wissen.** Der damalige Kriegsminister Marschall Niel wandte sich an den Direktor der Ausstellung von 1867, um den Soldaten der Pariser Garnison freien Eintritt zu verschaffen. Da der Direktor dies rundweg abschlug, ließ der Marschall durch den Polizeipräfekten ein Gesuch um Militär zum Sicherheitsdienst an sich richten, dem selbstverständlich sofort entsprochen wurde. So marschirten täglich zwei Eskadronen Cavallerie oder ein Bataillon Infanterie in die Ausstellung, wo die Gewehre zusammengestellt und von einigen Mann bewacht wurden, während die übrigen Soldaten in der Ausstellung herumspazierten. Auf diese Weise besuchte die ganze Garnison von Paris die Ausstellung. Da man eben in Paris abermals den Soldaten dieselbe Begünstigung zu Theil werden lassen möchte, aber nicht weiß, wie das anzufangen ist, glaubt der „Figaro" an obiges Vorgehen des Marschalls erinnern zu sollen.

— **Ein hübscher Zwischenfall** ereignete sich kürzlich am Eingang des „Salon" zu Paris, wo Herr Larroumet, der Director der schönen Künste, eintreten wollte.

„Ihre Karte?" fragte der Wächter.

„Ich habe keine", entgegnete Herr Larroumet, „ich bin der Director der schönen Künste."

„Zeigen Sie mir Ihre Karte."

„Ich habe Ihnen gesagt, daß ich der Director der schönen Künste, folglich Ihr Vorgesetzter bin."

„Aber, es ist mir verboten . . . ."

„Jawohl, ich weiß, was Sie sagen wollen, aber ich gebe Ihnen die Erlaubniß, mich eintreten zu lassen."

— **Ein Musikfreund.** Ein Tenor bittet seinen Direktor, einen Freund in eine Hauptprobe mitbringen zu dürfen, welche sozusagen bei verschlossener Thüre stattfinden sollte. Der Direktor will nichts davon wissen. „Ach, lassen Sie ihn nur kommen," bittet der Tenor, „er wird ganz glücklich darüber sein, und was macht es denn aus? Er ist vollständig taub!"

— **Unmöglich.** „Meine Börse ist leer und ich muß absolut Geld haben."

„Warum wendest Du Dich nicht an einen Deiner Freunde?"

„Du hast gut reden; die kennen mich Alle. Ach, wäre ich doch der Vertraute von Jemand, der mich nicht kennt!"

— **Im Militärspital.** Oberst, (die Kranken besuchend, zu einem Soldaten): „Was hat Ihnen der Arzt verordnet?"

Soldat: „Bitterwasser oder Rhizinusöl."

Oberst: „Und was haben Sie genommen?"

Soldat: „Bitterwasser."

Oberst: „Und warum haben Sie kein Rhizinusöl genommen, da Sie doch wählen konnten, was Sie wollten?"

— **Feldwebel:** „Kerls Ihr schießt ja, daß es eine Schande ist, keiner von Euch trifft; da möcht ich denn doch wissen, wozu Ihr Kommisbrod eßt."

— **Vorsichtig.** „Was liegen's denn, Nachbarin?" — „Ach, i muß 's Bett hüten." — „Sind's denn krank? Was fehlt Ihne? — „Nix, ich muß 's Bett hüten, daß mei Mann 's nit in's Versatzamt trägt."

— **Schlau.** A.: „Sie sind ja so betrübt?" B.: „Ich erfahre soeben, daß mein Hausarzt gestorben ist. Der Aermste hat kaum das dreißigste Lebensjahr erreicht." A.: „Ich muß Ihnen aufrichtig gestehen, zu einem Arzt, der selbst so jung stirbt, könnte ich kein Vertrauen haben!"

MARCHIVUM

* **Der Bürgermeister von Castellanza** bei Mailand hat die Stadtbehörde um Auskunft über unsere Wasserversorgung gebeten, da der Ruf der gelungenen städtischen Einrichtung bis dahin gedrungen sei und jene Gemeinde eine ähnliche Anlage beabsichtige.

* **Die Theaterferien** finden in diesem Jahre vom 2. Juli bis 24. August statt. Die Besitzer der Parterrelogen haben sich an den Stadtrath gewendet und um Abschaffung der erst vor kurzer Zeit angebrachten Gaslampen im ersten Rang gebeten, mit der Motivirung, daß dieselben eine unerträgliche Hitze erzeugten. Eine Prüfung durch die technische Behörde ergab jedoch, daß, wie dieses jedem Laien bekannt, die Wärmeausströmungen nach oben stattfinden. Die angeführten Gründe mußten deswegen als hinfällig betrachtet werden. Man neigte vielmehr zu der Ansicht, daß die alte Gepflogenheit und Bequemlichkeit die Parterrelogenbesitzer der Neuerung abgeneigt gemacht habe. Der Hauptzweck dieser Lampen, den Besuchern des Parterres hinreichend Licht zuzuführen, sowie dem ganzen Hause ein freundlicheres Aussehen zu verleihen, bestimmt den Stadtrath diese Einrichtung beizubehalten.

* **Der Verkauf von Backwerk, Blumen** ꝛc. am Personenbahnhofe hat zu manchen Unzuträglichkeiten Anlaß gegeben und wurde das Bezirksamt ersucht, im Einverständnisse mit der städtischen Behörde eine Verfügung zu erlassen, wonach diese Verkäufer die Hälfte des Platzes vor dem Bahnhofe nicht überschreiten dürfen. Der große Wagenverkehr am Bahnhofportale mache es im Interesse sowohl der Verkäufer als auch des ab- und zugehenden Publikums nöthig, freie Bahn zu schaffen.

* **Für das Bauterrain** im Quadrat M 8 (2000 □-Mtr.) wird dem Bürgerausschuß vorgeschlagen werden, als den Minimalpreis, einschließlich der Straßenkosten, den Betrag von 40 M. per □-Mtr. festzusetzen.

* **Die Verbreiterung eines Theiles der Dalbergstraße**, welche Herr Kellenbenz in der letzten Sitzung des Bürgerausschusses befürwortete, wurde gestern vom Stadtrath ebenfalls als nothwendig erklärt; es soll mit den Angrenzern in Verhandlung getreten und falls eine solche resultatlos verläuft, das Expropriations-Verfahren eingeleitet werden.

* **Der Versteigerung der Geschirrstände** für die Herbstmesse, welche in diesen Tagen stattfand, jedoch den vom Stadtrath angesetzten Minimalsatz von 20 M. pro 30 Q.-M. nicht erreichte, wurde die Genehmigung versagt und eine neue Versteigerung für spätere Zeit vorbehalten.

* **Schulausflüge** wurden von mehreren Klassen des Gymnasiums, sowie auch von der höheren Töchterschule am gestrigen Tage unternommen. Das Ziel der jugendlichen Schaaren war das Neckarthal in seiner Frühlingspracht. Vom Speierer Hof bis Wimpfen hatten sich die einzelnen Abtheilungen die Ortschaften für ihre Frühlings-Wanderung herausgesucht.

* **Dem Medizinalverein** wurde für sein Waldfest am 16. Juni ein Platz im Neckarauer Wald mit gewohnter Liberalität von Seiten der Stadt zur Verfügung gestellt, sowie auch einige Buden zur Aufstellung überlassen.

* **Der Circus Hagenbeck**, dem ein Platz auf dem Meßplatz über dem Neckar angewiesen war, wendet sich an den Stadtrath mit der Bitte, ihm einen Platz in der Altstadt anzuweisen und wird Angesichts des Interesses, welches für diese außergewöhnliche Schaustellung in der Bevölkerung bestehen dürfte, ihm eine Stelle in der Nähe des Wasserthurms gewährt.

* **In den Verwaltungsrath der städt. Sparkasse** wurden gestern vom Stadtrath die Herren Kaufmann Rudolf Bassermann, Kaufmann Simon Bensheim und Privatmann Johann Hafner gewählt.

* **Sonntagsfeier.** Eine größere Anzahl hiesiger Kolonialwaarenhändler hat beschlossen, die Geschäfte Sonntags jeweils von 2—6 Uhr Nachmittags zu schließen. Dies löbliche Vorgehen verdient allseitige Nachahmung.

* **Anläßlich des heutigen Geburtsfestes des Königs von Italien** hat das italienische Konsulat von L. Traumann in O 6, 7 geflaggt.

* **Die Bevölkerung des Sees im Stadtpark** hat seit vorgestern einen Zuwachs erhalten, indem unter der mütterlichen Aufsicht zweier Bisam-Enten deren sieben Jungen sich munter auf dem Wasser und dem angrenzenden Rasen herumtummeln.

* **Diebstahlsversuch.** Ein Schiffer versuchte gestern im Laden des Hauses B 5, 17 die Kasse zu plündern, jedoch wurde er in seinem Vorhaben gestört und festgenommen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Weinheim**, 16. Mai. Kaum erinnert sich Jemand, einen solchen Mai erlebt zu haben, wie der diesmalige sich darstellt, und hohe Freude herrscht unter den Landwirthen und Rebenbesitzern; der Satz: „In diesem Jahr ist es wie im Treibhaus" geht von Mund zu Mund. Seit einigen Tagen blühen die Apfelbäume mit unbeschreiblicher Pracht, wie große Sträuße stehen sie im Feld. Trotzdem wird die Apfelernte keine große sein, denn der Apfelblüthenstecher vollzieht in Unmassen sein Zerstörungswerk und nichts geschieht dagegen. Da in diesem Frühjahr sich die Feldarbeiten sehr gehäuft hatten, machte sich die mißlungene Anlage des Güterbahnhofes der Main-Neckarbahn wieder ungemein belästigend; die Güterzüge werden gerade am Hauptübergang für die Landwirthe zusammengestellt, daher oft ganze Wagenkolonnen von Bauernfuhrwerken 15 bis 25 Minuten warten müssen. Da sollte doch abgeholfen werden können.

R. **Heidelberg**, 16. Mai. In den Jahren 1867 bis 1869 haben die Herren Blum, Brie, Cantor, Holtzmann, Lemcke, Loening, Oncken, Strauch, Thorbecke, Wattenbach, Wundt und Zeller in Baden-Baden und Pforzheim Vorträge gehalten und dadurch eine Summe Geldes aufgebracht, welche nun mit den angesammelten Zinsen über 3000 Mark beträgt und zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere zur Förderung des Arbeiterbildungswesens bestimmt wurde. Die dahier noch lebenden vier Herren (Dr. Blum, Dr. Cantor, Dr. Strauch und Dr. A. Thorbecke) haben nun beschlossen, dem angesammelten Betrage den Charakter einer Stiftung beizulegen und seine Verwaltung durch Uebertragung an die Gemeindebehörde für die Folge sicher zu stellen. Der Stadtrath hat diese Stiftung natürlich dankend angenommen.

? **Rastatt**, 16. Mai. Vorgestern Abend 5 Uhr 19 M. kam Herr Erzbischof Roos auf seiner Firmungsreise von Ettlingen hier an. Am Bahnhof wurde derselbe von dem Gemeinderathe empfangen, vom Bürgermeister, Herrn Stigler, herzlich begrüßt und zur Stadt geleitet. Vor der Stadtkirche waren die Firmlinge und die kath. Schuljugend aufgestellt, an dem Portal empfing ihn der Clerus. Die Stadt ist in den Straßen, durch welche der Zug ging, und in der Umgebung der Kirche festlich beflaggt. Rühmlich sei erwähnt, daß keine Konfession eine Ausnahme machte und ist dies ein schönes Zeugniß von einem friedlichen Zusammengehen aller Bewohner. Gestern wurden die Firmlinge von hier und morgen jene von Niederbühl, Muggensturm und Steinmauern gefirmt.

* **Kehl**, 16. Mai. Von einem selten vorkommenden kombinirten Hochzeitsfeste wird aus Biberach im Kinzigthal berichtet. Daselbst werden am Montag, den 20. d. M. aus einer Familie vier Hochzeitspaare getraut. Es sind dies der 60 Jahre alte Wittwer und Schuster Isidor Schneider, seine zwei Söhne Karl und Ferdinand, sowie dessen Tochter Viktoria.

* **Freiburg**, 16. Mai. Eine für unsere evangelische Bevölkerung hochbedeutsame Feier wird hier im Laufe des nächsten Monats stattfinden. Am 24. Mai werden es fünfzig Jahre, daß unsere erste evangelische Kirche feierlichst eingeweiht wurde. Damals noch eine kleine Schaar evangelischer Protestanten, ist dieselbe seither zu einer mächtigen Gemeinschaft herangewachsen und wird jetzt zu etwa einem Viertel unserer Gesammtbevölkerung zu veranschlagen sein.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 16. Mai. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtspräsident Bassermann. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr 1. Staatsanwalt Dietz.

1) Vincenz Becker, Redakteur, Albert, Julius und Sigmund Bensheimer, Eigenthümer und Verleger des „Mannheimer Anzeiger" in Mannheim, wegen Beleidigung des Eigenthümers und Verlegers des „General-Anzeigers" Dr. H. Haas in Mannheim. Die Angeklagten wurden unterm 30. März d. J. vom Schöffengericht Mannheim zu einer Geldstrafe von 5 Mark event. 1 Tag Haft verurtheilt. Dieselben hatten nämlich eine am 19. September v. J. vor dem hiesigen Schöffengericht stattgefundene Verhandlung wegen einer von ihnen an dem Privatkläger Dr. Haas verübten Beleidigung stenographisch aufnehmen lassen und Tags darauf durch Plakate und die „Badisch-Pfälzische Volkszeitung" bekannt gegeben, daß im Laufe des Tages eine Broschüre, betitelt „Der Politiker und Kritiker Dr. juris H. Haas und das Zeitungswesen der Stadt Mannheim" erscheinen werde. Diese Broschüre erschien auch wirklich und zwar machten sich die Angeklagten in derselben neuerdings schwerer Beleidigungen gegen den Privatkläger Dr. Haas schuldig. Sie wurden deßhalb zu obigen Strafen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte sowohl der Privatkläger durch Rechtsanwalt Dr. Alt, als auch die Angeklagten durch Rechtsanwalt Dr. Stern die Berufung ein. Der Vertheidiger des Privatklägers, Rechtsanwalt Dr. Alt, beantragte eine größere Strafe, indem er auf die Schwere der Beleidigungen hinwies. Der Vertheidiger der Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Stern, hingegen, plaidirte dagegen auf Freisprechung. Die Berufung der Angeklagten wurde schließlich als unbegründet verworfen, die des Privatklägers dagegen für begründet erklärt, das erstinstanzliche Urtheil aufgehoben und die Angeklagten Bensheimer zu einer Geldstrafe von je 50 Mk., Becker dagegen zu einer solchen von 30 Mk. verurtheilt. 2) Philipp Jakob, 32 Jahre alt, verheirathet, Schreiner von Bürstadt, wegen Ruhestörung und Schmähung öffentlicher Diener. Angeklagter hatte sich gegenüber der hiesigen Schutzmannschaft beleidigender Aeußerungen zu Schulden kommen lassen und wurde deßhalb vom Schöffengericht Mannheim unterm 10. März d. J. zu einer Haftstrafe von 5 Tagen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte Angelagter die Berufung ein. Dieselbe wird jedoch als unbegründet verworfen. 3) Katharina Gries, 20 Jahre alt, ledig, Näherin von Edenkoben, schon vorbestraft, wegen Diebstahls eines Rockes im Werthe von 20 M., eines Photographie-Albums im Werthe von 1 M. und eine Schürze im Werthe von 80 Pf., sowie wegen Unterschlagung eines Regenschirms. Die Angeklagte wird zu einer Gesammtgefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Stern. 4) Georg Leonhard Knapp, 34 Jahre alt, verheirathet, von Unterschönmattenwaag wegen Vergehens gegen § 176 Ziff. 3 des R.-St.-G.-B. Urtheil: 3 Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. Diese Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. 5) Valentin Schäfer, 37 Jahre alt, verheirathet, früher Agent von Mannheim, wegen Wuchers. Der Taglöhner Orth von Neckarau befand sich im Jahre 1887 in arger Noth. Er wandte sich deshalb im Monat Juni 1887 an den Angeklagten, ihm doch 200 M. besorgen zu wollen, zu welchem Zwecke Orth dem Schäfer einen Kaufbrief aushändigte. Im Monat August brachte nun Schäfer dem Orth 200 M., worüber dieser eine Quittung ausstellte; die Frau des Orth mußte ebenfalls ihre Unterschrift geben. Das Kapital mußte mit 5 pCt. verzinst werden, auch ließ Angeklagter einen Pfandeintrag auf das Anwesen des Orth in das Grundbuch zu Neckarau machen. Schäfer ließ sich sofort von Orth 20 Mark geben mit dem Bescheid, dies wären die Zinsen für's erste Jahr und außerdem forderte er noch 5 M. Provision, so daß Ort nur noch 175 M. erhielt. Der Angeklagte, welcher schon oft bestraft ist, wurde durch bezirksamtliche Verfügung vom 26. Januar 1888 von der Liste als Rechtsconsulent gestrichen. Er wird zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen und zu einer Geldstrafe von 50 M. event. weiteren 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Loeb.

Tagesneuigkeiten.

— **Hohenschwangau**, 16. Mai. (Die Königin-Mutter.) Heute Morgens 6 Uhr trat im Befinden der Königin-Mutter wieder ein Moment ein, der das Aeußerste befürchten ließ; alle Bewohner des Schlosses wurden alarmirt. Trotzdem verlangte die Königin, der Messe beiwohnen zu wollen, welche auch um 9 Uhr stattfand. Ihre Majestät wohnte der Messe bei, doch wurde die anfängliche Aufmerksamkeit bald durch heftige Schmerzen gestört. Die Wassersucht macht sich jetzt weniger fühlbar, als der Magenkrebs, der immer stärker auftritt. Bläschen gehen vom Munde bis zum Gaumen, momentane Linderung gewährt nur Gefrorenes. Um 1 Uhr wird Bischof Thoma erwartet.

— **Regensburg**, 13. Mai. (Freigesprochen.) Der seinerzeit vom Landgerichte Deggendorf wegen Wuchers zu 4 Monaten Gefängniß, 3000 Mk. Geldstrafe, dreijährigem Ehrverlust und in Kosten verurtheilte Handelsmann Jakob Regensburger dahier wurde am 9. Mai vom Landgerichte Straubing, an welches Gericht infolge der von Regensburger ergriffenen Revision die Sache zur nochmaligen Entscheidung vom Reichsgerichte verwiesen worden war, kostenlos freigesprochen.

— **Vom Wendelstein**, 14. Mai. (Ueber das Unglück am Wendelstein) wird jetzt Folgendes bekannt: Im Auftrage des kgl. Bezirksamtes Miesbach wurde unter Führung der Gendarmerie am Wendelstein eine Streife nach dem seit 29. April vermißten Studenten der Medizin Wladislaus Graducewsky aus Slotowo, Kreis Lobau in Westpreußen, unternommen. Derselbe war am genannten Tage Nachmittags 4 Uhr von Birkenstein aus auf den Wendelstein gegangen und seitdem spurlos verschwunden. Von der Nacht überfallen, verirrte sich derselbe und stürzte über den sogen. Bockstein in den Dicklgraben über die kirchthurmhohe Wand in den rauschenden Bach hinab. Nach sechsstündigem Suchen wurde die Leiche in einem kleinen Wasserfall am Dicklgraben, eine gute halbe Stunde unterhalb des Unterkunftshauses aufgefunden. Die Leiche lag hinter einem großen Stein. Nur mit größter Mühe konnte die Leiche herausgebracht und in der alten Dorfkapelle aufgebahrt werden. Die Obduktion konstatirte eine bedeutende Wunde am Hinterhaupt. Die Kleidung war vollständig zerfetzt, die Uhrkette zerrissen, die Uhr hingegen wohlerhalten, das Portemonnnie mit einer größeren Summe Geldes gefüllt. Heute fand in Bayrischzell die Beerdigung statt. — Oft schon haben wir darauf hingewiesen und gewarnt, im Gebirge allein oder ohne Führer Reisen auf unbekannten Wegen zu unternehmen. Es hat zwar das Wendelsteingebiet keine gefährlichen Wege, allein die Nacht kann selbst dem erfahrensten Touristen Unglück bringen.

— **Paris**, 15. Mai. (Eine Schreckensscene im Löwenkäfig.) Bei der gestrigen Vorstellung im „Eldorado" stürzte sich ein Löwe plötzlich auf den bekannten amerikanischen Thierbändiger Star, der sich mit zwei Gehilfen, einem Manne und einer Frau, im Käfig befand. Das mit Stangen und Waffen herbeigeeilte Personal hatte ungeheure Mühe, dem Raubthiere sein Opfer noch lebend zu entreißen. Unter namenloser Aufregung des Publikums wurde Star blutüberströmt hinausgetragen. Die Vorstellung wurde abgebrochen, aber da das Publikum nicht vom Platze wich, verkündete der Regisseur nach einer Viertelstunde, daß Hoffnung vorhanden sei, das Leben Star's zu retten.

— **Paris**, 15. Mai (Der Eiffelthurm) wurde heute dem Publicum zum Aufstiege eröffnet; trotz des schlechten Wetters waren binnen einer Stunde 500 Eintrittskarten gelöst.

— **Newyork**, 14. Mai. (Ein eingestürztes Hotel.) Aus Tacora' der höchstgelegenen Ortschaft des ganzen Erdkreises, in den Anden etwa 14,000 Fuß hoch gelegen, kommt die Nachricht, daß dortselbst ein im Bau befindliches Hotel eingestürzt ist. Hiebei wurden fünf Personen getödtet, zehn schwer verletzt.

Der Schwur am Sterbebett.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka.

Nachdruck verboten.

120 (Fortsetzung.)

Sie weiß nun, warum man sie oft zurückhält. Abermals erholt sich Stephan Norbert.

Es ist eben das letzte Aufflackern der Lebenskräfte und der Kranke empfindet dies.

Nach einiger Zeit sitzt die blinde Frau wieder am Bett ihres geliebten Mannes. Sie läßt den kleinen Istvan bringen und sein Geplauder erheitert den Vater.

Sie spricht hoffnungsvoll. Der Tag vergeht ohne weitere Störung. Die Nähe seiner vergötterten Irma wirkt wohlthätig auf ihn. Und in ihr äußert sich das Glück, an seiner Seite zu sein, in der mannigfaltigsten Weise. Sie bemüht sich, heiter zu sein, verbirgt ihre Sorge und ihre Angst, erzählt ihm heitere Reminiscenzen aus ihrer ersten Jugend. Mit blutendem Herzen spricht sie von einer rosigen Zukunft, die sie selbst als trügerisch erkennt.

Sein Blick ruht mit schmerzhaftem Ausdruck auf den lieblichen Zügen mit dem wehmüthigen Lächeln, ein schwacher Rester früherer Zeiten, das brennende Weh der Seele verrathend.

Es ist spät am Nachmittag. Die düsteren Wolken theilen sich und die Sonne bricht sich Bahn, um dem scheidenden Tag einen letzten Gruß zu spenden.

Sie fühlt, daß es noch ein größeres Unglück für sie gäbe, als es die Blindheit ist, und sie sagt in ergreifendem Tone:

„Weißt Du, Theuerster, daß, als ich heute Morgen Dich sterbend wähnte, in mir der Wunsch erwachte, mit Dir zu sterben. Ein Leben ohne Dich ist eine Unmöglichkeit."

Der Kranke erbebt.

„Und Istvan! Meine Irma — was mit ihm?"

Die blinde Mutter senkt das Haupt.

„Was vermag ich für ihn, stehe ich in meinem Unglück nicht hilfloser da, wie der ärmste Bettler verlassen, und vereinsamt, wenn Du heute die Augen schließt."

Er nimmt ihre Hand und legt sie in die seine mit überaus großer Zärtlichkeit.

Ein schwerer Seufzer entflieht ihrer Brust. Dann sagt sie:

„Hast Du bestimmt, daß ich mein Recht als Mutter geltend machen kann, daß man nicht in der Folge mein Unglück zum Vorwand benützt, um mich bei Seite zu setzen, selbst wenn —"

„Wenn — was — meine Irma?"

„Wenn Dein Bruder anderer Meinung wäre als ich, namentlich was die Erziehung unseres Sohnes betrifft, oder wenn er stürbe und kraft seines letzten Willens ein Freund von ihm die Vormundschaft übernähme, dessen Ansichten möglicherweise nicht mit den meinen übereinstimmen könnten, und mein Kind mir entreißen oder entfremden würde."

Der Kranke erbebte.

„Du hast Recht, an diese Möglichkeit dachte ich nicht. Sei beruhigt, ich werde Vorsorge treffen und für diesen Fall einen zweiten Vormund ernennen, ich wüßte keine bessere Wahl, als unseren alten Freund Doktor Peter," sagte er nach einer Weile. „Wäre er Dir sympathisch?"

„O gewiß," erwiderte sie rasch.

„Uebrigens," nahm er wieder das Wort, „mein Bruder ist ein kräftiger, von Gesundheit strotzender Mann. Auch bin ich überzeugt, daß Du an ihm einen wahren, ergebenen Freund haben wirst, der meinem Istvan ein zweiter Vater sein wird."

Ein Schatten, flüchtig wie ein Hauch, zog über das zarte Gesicht.

„Steffi," sagte sie leise, „ist Karl wirklich ein guter Mensch — ich meine seelenvoll und aufrichtig — wahr und treu in allem und jedem, wie Du?"

Das unwillkürliche Zucken seiner Hand verräth ihr, daß er betroffen ist.

„Zweifelst Du denn an seiner Herzensgüte?" ringt es sich langsam von seinen Lippen.

„Das wollte ich nicht gesagt haben," erwiederte sie rasch, eingedenk der Mahnung des Arztes, jede Aufregung zu vermeiden, und nun trat eine Pause ein.

Hat Stephan Norbert vergessen, daß er vor der Versöhnung mit seinem Bruder, in trauter Stunde ihr bekannte, daß Karl schon in frühester Jugend ein böses Herz bekundete?

Demungeachtet fühlt er den Stachel, der ihm in das Herz gedrungen. Wenn er sich in seinem Bruder täuschte!

Aus der Dämmerung ist es Nacht geworden und finster nimmt sie sich aus.

Kein Stern leuchtet am Himmel und die Nachteulen des Waldes senden ihren grellen Unglücksgruß herüber.

Gegen zehn Uhr drang Stephan Norbert darauf, daß sich seine Frau, die seit ihrer Erblindung so sehr der Schonung bedurfte, zu Bett begebe, mit dem Bedeuten, daß er seit langem sich nicht so wohl befunden habe, und er verspricht, ihr, sie rufen zu lassen, wenn sich sein Zustand verschlimmern sollte.

Als sie sich entfernt hatte, ließ er Doktor Peter zu sich bitten, er wolle sich sofort mit ihm besprechen, und noch in dieser Nacht unterschrieb Stephan Norbert die Vollmacht, wodurch sein langjähriger Freund zum Mitvormund ernannt wurde.

Beruhigt schlief er ein.

Die Besserung hielt an auch am folgenden Tage.

Gegen Abend erst traf Karl Norbert ein.

Doktor Peter erwartete ihn am Eingang.

Mit dem bewegten Ausruf: „Lebt er noch?" sprang er aus dem Wagen.

Ein freudiges „Gott sei Dank!" begrüßte die bejahte Antwort des Arztes.

War es doch sein heißester Wunsch, ihn am Leben zu finden.

„Hoffnung ist keine," fügte Herr Doktor Peter hinzu. „Es ist nur eine Frage der Zeit, ich möchte sagen, von wenigen Stunden vielleicht."

Dann bemerkte er noch, daß es dringend geboten sei, jede Aufregung zu vermeiden, insoferne es möglich sei, und hiermit begleitete er ihn zum Kranken.

Karl Norbert schien unfähig, sich zu beherrschen. Trotz des dem Arzte gegebenen Versprechens brachte er seinen Schmerz in demonstrativer Weise zum Ausdrucke und sank, scheinbar überwältigt von seinen Gefühlen, stöhnend auf den Sessel. Seltsamerweise schien dieser Ausbruch gehuchelter

MARCHIVUM

Neuestes und Telegramme.

* Der Kaiser und die Bergwerksbesitzer.

(Ausführliche Meldung.)

Berlin, 16. Mai. In der heutigen Audienz des Deputirten der Arbeitgeber des Strikereviers beim Kaiser erschienen der Abgeordnete Dr. Hammacher, Geheime Kommerzienrath Haniel, Bergrath v. Velsen und Bergassessor Krabler. Der Audienz wohnte der Minister des Innern, Herrfurth, bei.

Dr. Hammacher sprach als Präsident des Vereins für die bergbaulichen Interessen des Bezirks Dortmund zunächst dem Kaiser den ehrfurchtsvollen Dank für die Bewilligung der Audienz sowie für den Schutz aus, den die Staatsregierung dem von dem Massenstrike erfaßten Theile des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks habe zu Theil werden lassen. Nachdem er dem sehnlichsten Wunsche Ausdruck gegeben, daß man bald wieder zu geordneten Verhältnissen in den dortigen Arbeitszuständen gelange, bemerkte er: „Wir glauben, daß die Arbeitgeber durch ihre öffentliche Erklärung vom 11. d. Mts. ein weitgehendes Entgegenkommen Zwecks Herstellung friedlicher Verhältnisse bethätigt haben. Nach gewissenhafter Untersuchung sind wir als ehrliche Männer zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein wirklicher Grund zu der jetzt eingetretenen Benutzung des Koalitionsrechts Seitens der Arbeiter, selbst abgesehen von dem ungesetzlichen Vorgehen, in welchem dieselben sich dieses Rechtes bedienten, nicht vorlag. Von den Forderungen der Arbeiter halten wir die auf die Erhöhung der Löhne gerichtete für eine solche, zu deren Erreichung es einer Arbeitseinstellung nicht bedurfte. Sachkundige wissen, daß die Bergarbeiter auch ohne eine Arbeitseinstellung bei fortgesetzt günstiger Entwickelung der Kohlenpreise in den Genuß höherer Löhne gelangen werden. Die zweite bedeutungsvolle Frage betrifft die Länge der Arbeitszeit. Niemand wird aber sagen können, daß die bei uns eingeführte Arbeitszeit von acht Stunden unter Tage, welche die kürzeste in allen Bergrevieren Deutschlands ist, für die Gesundheit und die Lebensverhältnisse der Arbeiter nachtheilig sei. Viele andere kleine Klagen hätte man zweckmäßiger auf dem Beschwerdewege an die Bergbehörden und die Grubenverwaltungen zum friedlichen und glücklichen Austrage bringen können. Trotzdem haben wir die Zusage einer Lohnerhöhung beschlossen, wenn die Arbeit wieder aufgenommen wird, obschon der Strike wie eine Fluthwelle über das Land kam und ohne Beachtung der gesetzmäßigen Kündigungszeit ausbrach. Diese Zusage wurde gegeben in dem Bewußtsein der ganzen Verantwortlichkeit, die heute auf den Schultern der Arbeitgeber ruht und in der Erkenntniß der verheerenden Folgen, welche diese gewaltige Arbeitseinstellung bis in die weitesten Kreise des deutschen Vaterlandes so rtgesetzt steigend ausübt. Jeder Einzelne von uns bietet den feiernden Bergleuten die Hand zum Frieden; es gibt aber eine Grenze für die Nachgiebigkeit und zwar ist diese gegeben durch die Pflichten, welche die Sorge für die Ordnung und die Sicherheit des Betriebes den Arbeitern auferlegt. Gebe Gott, daß dieser Arbeitsausstand, der in einem ähnlichen Umfange Deutschlands Fluren noch nicht heimgesucht hat, bald verschwinden möge!"

Der Kaiser antwortete, er habe den Vertretern der Arbeitgeber eine Audienz gestattet, weil es selbstverständlich Sache des Monarchen sei, daß, wenn seine Unterthanen in Streitigkeiten untereinander der Verständigung bedürften und sich vertrauensvoll an das Staatsoberhaupt wendeten, dann beide Parteien gehört werden müßten. „Ich habe die Arbeiter vorgestern gehört und freue mich, Sie heute zu sehen. Was die Ursache des Strikes betrifft und die Mittel zur Beseitigung desselben, so erwarte ich die eingehenden Berichte meiner Behörden. Mir kommt es hauptsächlich darauf an, in Anbetracht der weitreichenden Schädigung der gesammten Bevölkerung, welche der Strike zur Folge hat, und nachdem ein zweiter Strike in Schlesien, übertragen aus Westfalen, im Ausbruch begriffen ist, möglichst bald dem großen westfälischen Strike ein Ende zu machen. Was ich den Arbeitern gesagt, wissen Sie. Ich habe darin meinen Standpunkt in aller Schärfe gekennzeichnet. **Die Arbeiter haben auf mich übrigens einen guten Eindruck gemacht; sie haben sich der Fühlung mit der Socialdemokratie enthalten.** Daß die Worte, die ich zu ihnen gesprochen, in den Arbeiterkreisen Westfalens Anklang gefunden haben, ist mir durch Telegramme bezeugt worden. Ich habe mich gefreut, daß die Einmischungsversuche der Sozialdemokratie von ihnen mit Energie abgewiesen worden sind. Die Verhandlungen, die Sie, Herr Hammacher, als Vorsitzender des Vereins, wie ich gerne höre, mit der Arbeiterdeputation geführt haben, sind mir durch das Ministerium des Innern zugegangen; ich spreche Ihnen meine Anerkennung für das Entgegenkommen, das Sie den Arbeitern gezeigt haben, aus, wodurch eine Grundlage zur Verständigung gewonnen worden ist. Ich werde mich freuen, wenn auf dieser Basis sich die Arbeiter vereinigen werden. Ich möchte aber von meinem Standpunkt aus noch eins betonen. Wenn die Herren der Ansicht sind, daß die von mir gehörten Deputirten nicht die maßgebenden Vertreter der Kreise, die dort striken, wären, so macht das nichts aus; wenn sie auch nur einen Theil der Arbeiter hinter sich haben und die Meinung wiedergeben, die in diesen Kreisen besteht, so wird doch immer das moralische Gewicht des Versuches einer Verständigung von hohem Werthe sein. Sind sie aber wirklich die Delegirten derselben und haben sie die Ansicht der gesammten westfälischen Arbeiter vertreten und sind Sie mit den Punkten, die sie Ihnen eröffnet haben, einverstanden, **dann habe ich zu dem gesunden vaterländischen Sinn dieser Männer das Vertrauen, daß sie, und nicht ohne Erfolg, Alles daran setzen werden, möglichst bald ihre Kameraden wieder zur Arbeit zu bewegen.** Ich möchte bei dieser Gelegenheit allen Betheiligten dringend empfehlen, daß die Bergwerksgesellschaften und ihre Organe in Zukunft möglichst nahe Fühlung mit den Arbeitern erhalten, damit ihnen solche Bewegungen nicht entgehen, denn ganz unerwartet kann der Strike sich unmöglich entwickelt haben. Es sind, wie mir berichtet worden, allerdings Vorbereitungen getroffen; es bestand die Absicht, einen allgemeinen Strike ausbrechen zu lassen, nur zu einer späteren Zeit, und der Ausstand ist dort nur vorzeitig zum Ausbruch gekommen. Ich möchte Sie bitten, dafür Sorge zu tragen, daß den Arbeitern die Gelegenheit gegeben werde, ihre Wünsche zu formuliren, und bitte Sie, sich vor allen Dingen immer vor Augen zu halten, daß diejenigen Gesellschaften, welche einen großen Theil meiner Unterthanen beschäftigen und bei sich arbeiten lassen, auch dem Staat und den betheiligten Gemeinden gegenüber die **Pflicht haben, für das Wohl der Arbeiter zu sorgen** und vor allen Dingen dem vorzubeugen, daß die Bevölkerung einer ganzen Provinz wiederum in solche Schwierigkeiten verwickelt werde. Es ist ja menschlich und natürlich, daß Jedermann versucht, sich einen möglichst günstigen Lebensunterhalt zu erwerben. Die Arbeiter lesen die Zeitungen und sie wissen, **in welchem Verhältniß der Lohn zu dem Gewinne der Gesellschaften steht;** daß sie mehr oder weniger daran Theil haben wollen, ist erklärlich. Deshalb möchte ich Sie bitten, daß die Herren mit dem größten Ernst die Sachlage jedes Mal prüfen und wo möglich für fernere Zeiten dergleichen Dingen vorzubeugen suchen. Ich kann Ihnen nur ans Herz legen, daß das, was der Herr Vorsitzende Ihres Vereins am gestrigen Tage mit Erfolg begonnen hat, möglichst bald zu einem guten Ende geführt werde. Ich betrachte es als meine königliche Pflicht, den betheiligten Arbeitgebern wie Arbeitern meine Unterstützung bei Meinungsverschiedenheiten in dem Maße zuzuwenden, in welchem Sie ihrerseits bemüht sind, die Interessen der gesammten Mitbürger durch die Pflege der Einigkeit untereinander zu fördern und vor solchen Erschütterungen, wie die jetzigen sind, zu bewahren."

---

* **Stuttgart**, 16. Mai. In der Sitzung der Abgeordnetenkammer wies der Ministerpräsident darauf hin, daß das Defizit der Eisenbahnen nunmehr geschwunden und für 1888/89 einem Plus von M. 790,000 Platz gemacht habe. Bezüglich des Vorschlags nach Einführung einheitlicher Personentarife nach Zonen bemerkte er, laut „Frankf. Ztg.", daß nach seiner Ansicht jetzt nicht die Zeit wäre, mit diesem Wagniß eine Probe zu machen. Die Eisenbahnverwaltungen hätten den ernsten Willen, mit Ermäßigungen gemeinsam vorzugehen. Der Minister schloß mit der Erklärung, daß mit dem Bau von Sekundärbahnen jetzt energischer vorgegangen werden könne.

* **Berlin**, 17. Mai, 9 Uhr. (Privattelegramm.) Der „Freisinnigen Zeitung" zufolge müssen die Ausgleichsverhandlungen in Sachen des westfälischen Strikes abgebrochen werden, da der Grubendirektor Krabler am Donnerstag Abend jede weitere Verhandlung, zu der die übrigen Mitglieder der Deputation bereit waren, von vorneherein ablehnte. Die anderen Mitglieder der Deputation erklärten ohne Krabler nicht verhandeln zu können.

* **Berlin**, 16. Mai. Die Stadtverordneten haben für die Ausschmückung der Straßen bei der Ankunft des Königs von Italien 150,000 Mark bewilligt. (Vergl. d. Leitartikel.)

* **Berlin**, 16. Mai. In der heutigen Bundesratssitzung wurde § 6 des Strafgesetzbuchs nach dem Antrage Preußens ohne Veränderung angenommen. Der dritten Lesung des Invaliditäts- und Altersversorgungsgesetzes, welche morgen beginnt, hat eine freie Commission von Abgeordneten verschiedener Fractionen, unter Theilnahme von Mitgliedern der Regierung eifrigst vorgearbeitet. Man hat eine Anzahl neuer Anträge vereinbart, die von vornherein die Grenzen erkennen lassen, in welchem die Regierung bereit ist, weitern Veränderungen des Gesetzes zuzustimmen.

* **Kiel**, 16. Mai. Der Großherzog und der Erbgroßherzog von Hessen sind nach Darmstadt abgereist.

* **Braunschweig**, 16. Mai. Ein furchtbares Unwetter suchte die Dörfer Dedeleben, Hessen, Eilsdorf, Offleben, Badstorf heim. Es ist der Verlust von einigen Menschenleben zu beklagen. Die Saaten sind verwüstet.

* **Dresden**, 16. Mai. Die Handels- und Gewerbekammer sprach sich für die Beibehaltung der zollfreien Einfuhr des böhmischen Brodes im Grenzverkehr aus und fürwortete das Gesuch der deutschen Cigarretten-Fabrikanten wegen Erhöhung des Cigarettenzolls von 2 Mark 70 Pfennige auf 10 Mark pro Kilo, gleich 1000 Stück.

* **Dresden**, 16. Mai. In der Nacht schlug der Blitz in das Pulvermagazin der Festung Königstein. Dasselbe flog in die Luft. Die Wachtposten sind unverletzt geblieben.

* **Breslau**, 16. Mai. Das Bahnhofsterrain der Station Königszelt ist von einem Wolkenbruch überschwemmt worden. Alle Züge sitzen fest.

* **Waldenburg**, 16. Mai. Die Weißsteiner Bergleute haben heute die Arbeit eingestellt. Die Ruhe ist bis jetzt im Allgemeinen nicht gestört worden.

* **Zwickau**, 16. Mai. Auf mehreren Zechen haben heute die Förderer, meist junge Burschen, die Arbeit niedergelegt.

Essen, 16. Mai. Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge, beträgt die Zahl der Bergleute, die heute die Arbeit wieder aufgenommen haben, mindestens 10,000. Von 19,200 Bergleuten des Essener Reviers arbeiteten heute wieder 5909.

Aachen, 16. Mai. Nach der „Aachener Zeitung" ist auf sämmtlichen Gruben des Wurmreviers, ausgenommen die Grube Anna, die Arbeit eingestellt worden.

Oberhausen, 16. Mai. Auf der Zeche Oberhausen blieben zwei Bergleute durch schlagende Wetter todt.

Bingen, 16. Mai. Von Bacharach wird nach hier der Ausbruch eines großen Brandes gemeldet.

* **Stockholm**, 16. Mai. Die erste Kammer hat sich den Beschlüssen der zweiten Kammer über die Abänderungen der Strafgesetze angeschlossen.

* **London**, 16. Mai. Fergusson erklärte im Unterhause, daß die Regierung keine Information darüber besäße, ob etwa die französische Regierung der Zuckerkonvention feindlich gesinnt sei, auch liege keine Nachricht darüber vor, daß Wißmann einen neuen Angriff gegen Buschiri gemacht habe. Der britische Generalkonsul in Sansibar habe kein Recht, sich einzumischen, außer, wenn er von den Eingeborenen aufgefordert werde. Minister Smith erklärte, daß die Konversion der egyptischen privilegirten Schuld von der egyptischen, nicht von der britischen Regierung ausgeführt werde.

* **London**, 16. Mai. Eine Deputation der hiesigen Deutschen begab sich nach Windsor zur Königin, um das ihr gewidmete Jubiläumsgeschenk, ein von Anton Werner gemaltes Bild, das die deutschen Verwandten der Königin darstellt, zu überreichen.

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel.
27449

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 16. Mai. An der heutigen Börse stellten sich Eichbaumaktien auf 193 G. 194 B. Schwetzinger Brauerei 88 B. Bad. Brauerei 106.50 bez. u. G. Bad. Rück- und Mitversicherung waren zu M. 520 gesucht. Mannheimer Lagerhaus wurden zu 98 bis 97.50 umgesetzt und blieben gefragt. Speyerer Dampfziegeleien 159 G.

Mannheim, 16. Mai. (Mannheimer Börse.) Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	19.75—20.—	Hafer, (alter) badischer	—.——.—
" norddeutscher	20.——20.25	" neuer	14.50—14.75
" Redw.	—.——.—	" württemb. Alpa.	15.——15.25
" Spring	—.——.—	" russischer	15.25—15.50
" Azima	20.50—21.50	Mais amerikan. Mixed	12.——.—
" Girka	20.——21.25	" Donau	12.——.—
" Taganrog	19.——21.—	Bohnen	—.——.—
" am. Winter	21.25—21.50	Erbsen	—.——.—
" La Plata	—.——.—	Kohlreps, deutscher	28.——.—
Kernen	20.——20.25	" ungarischer	—.——.—
Roggen, pfälzer	16.——16.25	Wicken	19.50—.—
" norddeutscher	—.——.—	50er Rohsprit	108.50—.—
" russischer	15.——15.50	70er " unversteuert	88.——.—
" bulgarischer	—.——.—	Branntwein 100% Tr.	—.——.—
" Girka	—.——.—	Leinöl, in Partien	48.——.—
" amerik. Winter	—.——.—	Rüböl	48.——.—
Gerste, hierländische	14.50—15.—	Petroleum Wagg. (Fuhr ab.)	20.50
" pfälzer	15.50—16.—		
" ungarische	16.——18.50		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	35.—	32.—	30.—	28.50	27.—	23.50

Roggenmehl Nr. 0) 26.—,— 1) 23.—,—

Getreide unverändert ruhig. Kleesamen deutscher I Mk. ——, dto. II. — bis —, Luzerner ———, Provencer ———, Esparsette ———.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Die Umsätze in Kredit und Disconto waren ganz colossal und erinnerten an die lebhaftesten Geschäftsperioden. — Rentenwerthe waren dagegen vernachlässigt und vielfach etwas schwächer. Von Bahnen erfreuten sich Lombarden sehr regen Geschäfts, ferner waren Hess. Ludwigsbahn und alle Schweizeractien für Speculationszwecke sehr begehrt und notiren sämmtlich beträchtlich höher. Die heute vorliegenden Berichte aus Rheinland und Westfalen lassen erkennen, daß die Ruhe ungestört geblieben ist und hofft man allseitig auf eine baldige Beseitigung der Strikes. Dennoch waren Bergwerksactien z. Th. abgeschwächt.

Creditactien sind seit gestern Mittag circa 2½ fl., Disconto sind 2½ pCt. gestiegen. Andere Bankactien durchweg fest. Von österr. Bahnen stiegen Lombarden 1 fl., Localbahn 1¼ fl., Böhm. Nord über 3 fl., Staatsbahn und Galizier behauptet. Von deutschen Eisenbahnen Hess. Ludwigsbahn 1 pCt. höher. Schweizer Bahnen ungemein lebhaft. Gotthard wie Nordost je 1 pCt., viele andere Bruchtheile gestiegen. Am Rentenmarkte waren Egypter und Griechen etwas schwächer. Türkische Werthe behauptet. Anlage-Werthe fest. Neue San Francisco und Northern à 98.80 bezahlt. Von Industrie-Actien büßten Gelsenkirchner die Besserung von gestern Abend wieder ein. Anilin ½ pCt. gestiegen. Privatdisconto 1¾ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 268¾, Diskonto-Kommandit 240.40, Deutsche Unionbank 98, österr. Länderbank 204½, österr. franz. Staatsbahn 208¾, Lombarden 95¾, Gotthard 148, Central 133.80, Nordost 116.80, Jura 116.90, Union 105.90, Westb. 33.80, 5 pCt. Italiener 97.70 Wiener Bankverein 96⅛, Galizier 178, Elbthal 183 russ. Südwestaktien 87.10, Böhm. Nordbahn 186, ungar. Escompte 91¼, Lemberger 204¾, Mittelmeer 122.80, II. gar. Sardinier 90.10, Hess. Ludwigsbahn 128.40, Heidelberg-Speyer 40, Pfälzer Nordbahn 124, Maxbahn 158.70, 4½ pCt. Ungarn 98.95, ungar. Goldrente 89, Papierrente 84.20, österr. Silberrente 74.25, 1884er Russen 103.50, 1889r portug. Convert.-Anl. 99.45, 4 pCt. Egypter 94.40, Türken 17.80, Türken-Loose 24.30, Ottoman. Zoll-Obl. 76.80, 5 pCt. Rumänier 97.85, 4 pCt. Griechen 82.70, Bad. Zuckerfabrik 128, Deutsche Oelfabriken 134.90, Gelsenkirchen 153.80, Madrider Loose 57.10, 1860r Loose 129.80, Laura 139.80, Deutsche Bank 175.10, Commandit Schöffer 112.80, junge Gotthard 141.

Nach befestigter Eröffnung veranlaßten Realisationen nahezu allgemeine Abschwächung. Laura-Aktien notirten erheblich niedriger, dagegen verzeichnen Hessische Ludwigsbahn und Pfälzer Maxbahnaktien kräftige Courssteigerung.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 16. Mai.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	17.15	—	—	—
Februar	—	—	—	17.20	—	—	—
März	—	—	—	17.20	—	—	—
April	—	—	—	17.25	—	—	—
Mai	83⅜	42⅝	—	16.50	82—	38⅜	—
Juni	82⅜	41⅞	—	16.55	80¾	—	—
Juli	83⅛	42—	—	16.65	78¾	34⅝	—
August	82⅝	42⅝	—	16.75	74¾	—	—
September	82⅝	—	—	17.50	74⅛	35⅜	—
Oktober	84—	—	—	17.—	—	—	—
November	85—	—	—	17.05	—	—	—
Dezember	85⅝	—	—	17.10	76⅞	—	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70——	Russ. Imperials	Mk. 16.74—69
20 Fr.-Stücke	" 16.15—12	Dollars in Gold	" 4.20—18
Engl. Sovereigns	" 20.38—28		

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 16. Mai angekommen:

Hafenmeisterei I. (Rheinvorland)

Schiffer ev. Kapitän	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
A. Claassen	Chriemhilde	Rotterdam	Stückgüter	—
Bischoff	Gutenberg	Köln	"	—
Klotz	Hohenstaufen	"	Passagiere	—

Hafenmeisterei II.

Schiffer ev. Kapitän	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
A. v. d. Werdt	Morgenstern	Rotterdam	Stückgüter	9845
A. Fendel	Johann	"	"	2280
P. Becker	Windthorst	Antwerpen	"	12188
W. Höhr	Mainz 18		"	7020
J. Hammer	Schürmann 5	Ruhrort	Kohlen	11200

Hafenmeisterei III.

Schiffer ev. Kapitän	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
J. Senftleber	Gott mit uns	Heilbronn	Salz	1900
M. Ehrenfried	Riegedacht	Jagstfeld	"	2282
L. Schmitt	Bertha	"	"	1946
F. Kinzler	August	"	"	1114
Th. Weber	Georg	Hirschhorn	Steine	400

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 16. Mai 3.92 m. + 0.00.
Hüningen, 16. Mai. 3.20 m. + 0.02.
Kehl, 16. Mai 3.12 m — 0.29.
Lauterburg, 16. Mai 4.60 m. — 0.00.
Maxau, 16. Mai 4.76 m — 0.00
Mannheim, 17. Mai 4.41 m + 0.11.
Mainz, 16. Mai 2.01 m. — 0.06.
Bingen, 16. Mai 2.52 m. — 0.05.
Caub, 16. Mai 2.53 m. — 0.07
Koblenz, 16. Mai. 3.16 m. — 0.17.
Köln, 16. Mai 3.59 m. — 0.31
Ruhrort, 16. Mai 3.19 m — 0.18.

Neckar.

Mannheim, 17. Mai 4.78 m. + 0.06

Rheinwasserwärme: 12 Grad.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. (Agentur der „Kölnischen und Düsseldorfer Gesellschaft" in Mannheim.) Tägliche Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrten von Mannheim vom 15. Mai ab: Täglich Morgens 6½ Uhr nach Köln-Düsseldorf und, Samstags ausgenommen, nach Rotterdam-London. In Mainz Anschluß an die um 9½ Uhr Vorm. abgehenden Salonboote. Nachm. 1½ Uhr bis Bingen, folgenden Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam. — Abfahrten von Mainz: Morgens 7½, 9½ (Schnellfahrt der Salonboote), 10 (excl. Samstags bis Rotterdam-London) und Nachmittags 12½ Uhr bis Köln, 3 Uhr bis Koblenz und 5 Uhr bis Bingen, sowie Morg. 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

Bremen, 14. Mai. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Werra", welcher am 4. Mai in Bremen abgefahren war, ist am 14. Mai Mittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Dampfer „Main", welcher am 1. Mai in Bremen abgefahren war, [illegible] am 15. Mai Vm. 5 Uhr wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Empfindungen den Sterbenden zu befriedigen, denn er drückte die stumm dargebotene Hand mit einem verklärten Lächeln.

Hier war es, wo zum ersten Male ein Gefühl des Mißtrauens sich des Arztes bemächtigte, dessen prüfender Blick den so heftig bewegten Bruder betrachtete.

Bald darauf entfernte er sich, um die Baronin aufzusuchen, welche von einer heftigen Migräne befallen war.

Die Beiden waren allein.

„Karl!" sagte Stephan zu seinem Bruder, „nun wird es ernst, mein Ende naht heran, ich habe noch Einiges mit Dir zu besprechen. Benützen wir den günstigen Augenblick. Die Pausen der Ruhe in meinem schweren Leiden pflegen nicht von langer Dauer zu sein.

„Seit wir uns gesehen, lieber Karl, habe ich in meinen Bestimmungen, Aenderungen eintreten lassen, die in einem Codicill meines Testaments Ausdruck finden." (Forts. folgt.)

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen

Am 1. Juli l. J. werden zu den rumänischen Tarifen Nachträge in Kraft treten, wodurch zu den bestehenden Frachtsätzen Kurszuschlagstabellen zur Einführung gelangen.

Auskunft ertheilt einstweilen unser Gütertarifbureau. 52512

Karlsruhe, den 15. Mai 1889.

Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Ergänzung der städtischen Bauordnung hier das Bauen außerhalb der Baubezirke betr.

(134) No. 49,212. Nachstehende, unter Zustimmung des Stadtraths Mannheim und mit Vollziehbarkeitserklärung durch Gr. Herrn Landescommissär erlassene Ergänzungsvorschriften zur städtischen Bauordnung werden hiermit mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß und Darnachachtung gebracht, daß dieselben alsbald in Wirksamkeit treten.

Mannheim, 14. Mai 1889.

Großh. Bezirksamt.

Bensinger.

§ 78. Baugebiet.

Absatz 1 wie bisher.

Absatz 2: Für die Bauten außerhalb der Baubezirke sind die allgemeinen Vorschriften der L.-B.-O. maßgebend und weiter, nachstehend, auf Grund des § 42 L.-B.-O. im Interesse der Festigkeit, Sicherheit, Gesundheit und Zugänglichkeit erlassenen baupolizeilichen Bestimmungen.

a.

Gebäude außerhalb der Baubezirke müssen, sofern sie an Landstraßen, Kreis- und Gemeindewegen errichtet werden, die gesetzlich vorgeschriebene Entfernung, § 32 des Straßengesetzes, einhalten.

Gebäude an Feld- und Gartenwegen dürfen nicht näher als 7,50 m von der Mitte der Feld- und Gartenwege errichtet werden.

b.

Ausnahmsweise ist in den Neckargärten gestattet, in der Entfernung von 4,0 m von der Mitte der Gartengassen Bauten zu errichten, jedoch dürfen dieselben die Höhe von 2 Stockwerken nicht überschreiten, mit Ausnahme der Eckhäuser, bei welchen 3 Stockwerke zulässig sind.

c.

Sollen Gebäude weiter zurückgestellt werden, als durch § 1 und 2 bestimmt wird, so muß mindestens die Einfriedigung in der genannten Entfernung stattfinden.

d.

Die Gebäudefronten sind in allen Fällen parallel zur Axe der in Betracht kommenden Straße oder Wege zu stellen und die Seitenwände in der Regel senkrecht zu derselben zu errichten.

e.

Die Gebäude dürfen nicht näher als 4,50 m an die Nachbargrenze gestellt werden und ist das Aneinanderreihen von Wohngebäuden auf einem und demselben Grundstück nur bis zu einer Frontlänge von 24,0 m statthaft.

Diese Bestimmung findet auf die Gartengassen der Neckargärten keine Anwendung.

f.

Mit Ausnahme derjenigen, an den Gartenstraßen der Neckargärten, müssen alle Wohngebäude in der Regel so hoch angelegt werden, daß der Fußboden des 1. Stockwerkes (Erdgeschoß) nicht unter Rhein-Pegel 10,00 m und mindestens 0,50 m über Straßenbezw. Weghöhe zu liegen kommt. Ist die Letztere noch nicht endgültig festgestellt, so soll hiefür Rhein-Pegel 9,50 m angenommen und die Bauanlage so eingerichtet werden, daß die spätere Straßenherstellung auf dieser Höhe erfolgen kann.

Längs der Gartenstraßen in den Neckargärten ist der Fußboden des 1. Stocks bei unterkellerten Räumen (Wohnräumen) mindestens auf Rhein-Pegel 9.20 m und die Kellersohle nicht unter Rhein-Pegel 6,50 m zu legen. Als Straßenhöhe ist Rhein-Pegel 8,0 m anzunehmen und der Fußboden ebenerdiger Räume, wie Magazine, Waschküchen 2c., welche nur zum vorübergehenden Aufenthalt der Menschen dienen, mindestens 0,50 m über Straßenhöhe zu legen.

g.

Das sich auf dem zu bebauenden Grundstück ergebende Regen- und Gebrauchswasser ist unterirdisch abzuleiten, sofern ein unterirdischer Abzugskanal die Möglichkeit hierzu bietet.

Ist dieser nicht vorhanden und befindet sich auf der Straße eine ordnungsmäßige gepflasterte Rinne, welche in einen Kanal des städtischen Entwässerungssystems mündet, so ist die Ableitung des Abwassers in die Straßenrinne gestattet, sofern dasselbe nach seiner Beschaffenheit überhaupt in Rinnen abgeleitet werden darf. (§ 5 Absatz 2 der B.-O. über die Sicherung der öffentlichen Gesundheit 2c. 1874.) Ist weder ein Kanal, noch eine Straßenrinne vorhanden, so muß je nach den jeweiligen örtlichen Verhältnissen das Abwasser auf dem Grundstück selbst gesammelt und in den Anforderungen der Gesundheit und Reinlichkeit entsprechender Weise beseitigt werden. Gestatten die örtlichen Verhältnisse eine derartige Beseitigung nicht, so wird die Baugenehmigung versagt werden (§ 3 L.-B.-O.), ebenso, wenn bei dem Neubau für die Feuerlösch- und Rettungsanstalt nicht der erforderliche Raum gegeben ist und entsprechende Zugänglichkeit nicht besteht. (§ 8 L.-B.-O.)

In jedem Baugesuch ist genau nachzuweisen, wie das zu bebauende Grundstück entwässert werden soll.

h.

Die nach den vorstehenden Bestimmungen einzuhaltenden Richtungslinien und Höhen werden auf Veranlassung der Baupolizeibehörde durch das Tiefbauamt angegeben, und deren Einhaltung von diesem zugleich mit den sachverständigen Mitgliedern der Baucommission überwacht. 52487

Bekanntmachung.

Die Großh. Badische Domänenverwaltung Mannheim verpachtet Samstag, den 25. Mai l. Js. das Hofgut Sandtorf auf 12 Jahre — Lichtmeß 1890 bis dahin 1902.

Das Gut liegt an der hessischen Grenze, 1/2 Stunde von Lampertheim entfernt und umfaßt neben den zum Betriebe nöthigen Gebäulichkeiten

146,95 ar Gärten,
5129,77 „ Aecker,
310,49 „ Wiesen und
186,81 „ Gräben, Oedungen und Wege.

Auch befinden sich auf demselben eine größere Anzahl von Obstbäumen. 52486

Die Pachtverhandlung findet an gedachtem Tage Nachmittags 4 Uhr auf dem Gute selbst statt.

Die Pachtbedingungen können täglich bei Güteraufseher Georg Mayer in Sandtorf, sowie auf dem Geschäftszimmer der Großh. Domänenverwaltung Mannheim im linken Schloßflügel allda während der üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Jeder Steigerer hat einen Bürgen zu stellen.

Beide — Steigerer wie Bürge — haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch glaubhafte Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde auszuweisen.

Mannheim, den 12. Mai 1889.

Gr. Bad. Domänenverwaltung.

Pflasterung und Bordsteinlieferung.

Am 25. Mai, Nachmittags 2 Uhr werden im Geschäftszimmer Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspection in Heidelberg (Bergheimer Straße Nr. 36) an den Wenigstbietenden vergeben: 52479

1. Pflasterungen im Inspectionsbezirk zusammen im Anschlag von . . . . . 9030 M.

2. Lieferung von Bordsteinen aus Sandsteinen an die Landstraße Nr. 1 bei Heidelberg, im Anschlag von 200 m zu 3 M. — für 1 m einschließlich versetzen, zusammen . . . . . 600 M.

Angebote sind vor obiger Tagfahrt verschlossen mit der Aufschrift „Pflaster" oder „Bordsteine" schriftlich an obige Stelle einzusenden, wo bis dahin die Bedingungen und einzelne Voranschläge eingesehen werden können.

Freiwillige Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Eigenthümerin, Kaufmann J. P. Bölster's Ehefrau, Elisabetha geborene Schuch in Bockenheim, werden durch den unterzeichneten Notar am Dienstag, den 21. Mai l. Js., Vormittags 11 Uhr im Hause ZF 1 No. 16 jenseits des Neckars im neuen Stadttheil, die nachbeschriebenen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert als:

a. Das Wohnhaus dahier jenseits des Neckars im neuen Stadttheil Lit. ZF 1 No. 16 sammt Hinterbauten, im Maaße von 434,70 qm, begrenzt einseits Carolina Mayer Wittwe, anderseits Georg Busch.

b. Der Bauplatz allda (Mittagsweide) Lit. F 1 No. 7, im Maaße von 387,45 qm, neben Josephs Waldmann.

c. Der Bauplatz allda Lit. F 1 No. 8, im Maaße von 387,45 qm, neben Georg Mittel; zusammen geschätzt zu . . . . . 90,160 M.

Neunzigtausend einhundert sechzig Mark.

Das Wohnhaus ist auf das solideste erbaut, die darin befindlichen großen Keller eignen sich insbesondere für Weinhändler oder auch zu Waarenlagern.

Das Haus kann am 19. und 20. Mai l. Js. an Ort und Stelle, die sehr günstigen Steigerungsbedingungen können jederzeit in den üblichen Geschäftsstunden in dem Amtszimmer des unterzeichneten Notars C 2 No. 11 eingesehen werden. 52001

Mannheim, den 1. Mai 1889

Großh. Notar.

Rudmann.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Käferthal läßt Mittwoch, den 22. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr die Herstellung von ca. 300 Qm. Trottoir- und Rinnenpflaster auf dem hiesigen Rathhause öffentlich versteigern. 52551

Käferthal, 15. Mai 1889.

Gemeinderath.

Schmitt.

Bekanntmachung.

Nachdem der städtische Voranschlag für das Jahr 1889, bezirksamtlicher Entschließung vom 20. April d. J. Nr. 41998 gemäß, als vollzugsreif zu gelten hat, werden die Umlagen-Zahlungspflichtigen die Forderungszettel vom 18. d. Mts. zugestellt erhalten, was wir denselben hiermit bekannt geben und beifügen, daß jeder Staatssteuerpflichtige zur Zahlung städtischer Umlagen verpflichtet ist und einen Forderungszettel bei uns erheben kann, wenn ein solcher etwa nicht an seine Adresse gelangen sollte. 52524

Mannheim, den 16. Mai 1889.

Die Stadtkasse.

Hoffmann.

Vergebung von Kanalarbeit.

Die Herstellung von ca. 105 lfd. Meter Cementbetonkanal 60/80 Cm. lichter Weite, in der linksseitigen Traitteurstraße dahier, sammt Verlegen von ca. 150 lfd. Meter Steinzeugröhren, einschließlich der erforderlichen Nebenarbeiten, soll im Submissionswege vergeben werden. 52536

Angebote auf diese Arbeiten, welchen ein Musterstück des zu verwendenden Kanalprofils beizugeben ist, wollen längstens bis Donnerstag, den 23. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei uns eingereicht werden, woselbst Plan und Bedingungen einzusehen sind.

Mannheim, den 16. Mai 1889.

Tiefbauamt.

Ritter.

Fahrnißversteigerung.

Aus der Verlassenschaft des † Herrn Gemeinderaths und Bäckermeisters Joseph Scharnberger werden in dessen Behausung zu Ladenburg durch Unterzeichneten Mittwoch, den 22. Mai l. J., Vorm. 9 Uhr anfangend sämmtliche Fahrnisse als: 52516

Bettung, Weißzeug, Schreinerwerk, Silber, 1 Taschenuhr mit goldener Kette, verschiedene Sorten Mehl, Backeinrichtung, 1 paar Läuferschweine und allgemeiner Hausrath gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

J. Benz, Waisenrichter.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage werden wegen Umzug im Großh. Schlosse, Tramhahnseite parterre Dienstag, den 21. Mai 1889, je Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Bilder, Kupferstiche, Photographien, Spiegel, Lampen, feine Herren-Hemden, Bouteillen, Punschbowle mit 12 Gläser, 18 Römer Gläser, Caffeemaschine für 12 Tassen, Kupfergeschirre, 1 großer Ankleidespiegel (fast neu), verschied. Commoden, Schränke, Bücherschrank, 2 große Büchergestelle, Bücher, Herrenschreibtisch, Federbettung, Bettladen mit Rost und Matratzen, Canapees, Ausziehtisch, Spieltische, Wasch- und Nachttische, Stühle, 2 gute Weinfässer und sonstiger Hausrath. 52562

Daniel Aberle.

Die glückliche Geburt eines **Knaben** beehren sich hierdurch anzuzeigen.

Theodor Scharff.
Theckla Scharff,

52542 geb. Straßburger.

Wohne jetzt 52392

O 6, 2, parterre.

Frau Röth, Handelsfrau.

Ein **Knabe** findet bei Jemand, der gern ein Kind um sich hat, gute Heimath und Erziehung. Preis per Jahr 300 Mark, wofür Kost, Kleidung, Schulgeld u. s. w. gestellt wird. Man reflektirt auf ein hübsches, gutgezogenes Kind. Adresse zu erfr. in der Exped. d. Bl. 52558

Kein Knopfloch

braucht man durch den patentirten Knopfverschluß. Zu befestigen ohne Nadel u. Zwirn. Für Herren u. Damenoberkleider Dtz. 1,90 Mk., Gros 21,20 Mk., für Kleider und Westen Dtz. 1,70 M., Gros 19,20 Mk. Gegen Einsendung des Betrages und Angabe des Kleidungsstückes u. d. Farbe a. d. Deutsche Knopfverschluß-Fabrik in Breslau, Herrenstr. 4. 52255

Wiederverkäufer gesucht.

Ein **Kind** in gute Pflege gesucht. T 6, 1a, 2. St., Hth. 51758

Empfehle mich den geehrten Hunde-Besitzern im 50219

Hundescheeren und Waschen

in und außer dem Hause.

Mich. Seibel,
G 5, 9, 3. Stock.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 25705

Carl Ginsberger, H 2, 4.

Vereine

Landwirthschaftl. Verein.

Verloosungs-Commission.

Gewinne können von Dienstag, den 14. bis Samstag, den 18. Mai im Lokal J 1. 8 von 12 bis 1 Uhr in Empfang genommen werden. 52331

Die Verloosungs-Commission.

Liederkranz.

Samstag Abend halb 9 Uhr **Probe.** 52521

Sängerbund.

Samstag, den 18. d. M. **Probe.** 52543

Anfang präcis 8 1/2 Uhr Abds.

Kranken- & Sterbe-Verein „Vertrauen" Mannheim.

Erheber.

Frau Chr. Pfeifer Wwe.

Montag, den 20. Mai d. J., Abends 8 Uhr im Nebenzimmer der Brauerei Habereck, Q 4, 11.

General-Versammlung.

Tagesordnung.

1) Rechnungsablage.
2) Vorstandswahl.
3) Wahl der Rechnungsrevisoren.
3) Statutenabänderung. (Abänderung des § 7)

Zu recht zahlreicher Betheiligung an obiger Generalversammlung ladet freundlichst ein

52437 Der Vorstand.

Freidenker-Verein Mannheim.

Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.

Sonntag, den 19. Mai, findet im neuen Rheinpark (früher Milchgütchen) unser

I. Stiftungsfest

statt. 52545

Anfang Abends 1/2 8 Uhr.

Programme, die als Legitimation für den Eintritt gelten, sind an den Eingängen zu haben.

Der Vorstand.

Arbeiter-Forth.-Verein R 3, 14.

Wir beehren uns unseren Mitgliedern die Mittheilung zu machen, daß unser Lokal in den 2. Stock (altdeutscher Saal) verlegt wurde.

Die Unterrichtsstunden und Theaterproben (letztere Dienstags erstmals 9 Uhr) werden fortgesetzt und zu den Versammlungen Montags 9 Uhr laden wir unsere Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung ein. Die Vorstandssitzungen finden Freitags 9 Uhr statt.

52544 Der Vorstand.

„Olymp".

Samstag, den 18. Mai 1889

Versammlung

in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11 wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 28425

Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Wiederbeginn unserer **regelmäßigen Proben** Samstag, den 18. Mai d. Js. im Lokal (Ferd. Schmitt.)

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

52528 Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Heute Samstag Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähl. Erscheinen bittet

25599 Der Vorstand.

Tanz-Institut J. Schröder.

Sonntag, den 19. Mai 1889 Nachmittags 8 Uhr 52532

im Lokal (Schwarzes Lamm.)

Nachhülfestunden

an Schüler des Realgymnasiums oder der Realschule ertheilt ein **Primaner.** Näh. Exped. 52853

Neue Sommer-

Malta-Kartoffeln

Matjes-Häringe

heute eingetroffen. 52559

Ernst Dangmann
N 3, 12.

Maifische

u. s. w. 52560

Ph. Gund.

Prima 52561

Sommer-Malta-Kartoffeln, Matjes-Häringe.

Johannes Meier,
C 1, 14.

Aufgebot.

Nr. 22889. Die Generaldirektion der Königl. Württ. Posten und Telegraphen in Stuttgart hat das Aufgebot folgender 4 prozentiger, auf den Inhaber lautender, Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim beantragt, welche angeblich sich in einem am 2. Januar 1889 in Eßlingen von der Firma Christian Koch daselbst aufgegebenen Werthbrief befanden, der bei der Postbeförderung in Verlust gerathen sein soll, nämlich:

I. 1 Pfandbrief à 2000 M. Serie 40 Lit. A Nr. 774
1 Pfandbrief „ 500 M. „ 40 Lit. C Nr. 57
1 Pfandbrief „ 200 M. „ 40 Lit. D Nr. 651
} mit Coupons vom 1. April 1889 bis 1. April 1891

Zur Heimzahlung gekündigt auf den 1. Januar 1889.

1 Pfandbrief à 2000 M. Serie 40 Lit. A Nr. 775
1 Pfandbrief „ 500 M. „ 40 Lit. C Nr. 502
} mit Coupons vom 1. April 1889 bis 1. April 1891.

Zur Heimzahlung gekündigt auf den 1. April 1889.

1 Pfandbrief à 1000 M. Serie 40 Lit. B Nr. 240 mit Coupons vom 1. April 1889 bis 1. April 1891.

Zur Heimzahlung gekündigt auf den 1. Juli 1889.

1 Pfandbrief à 100 M. Serie 40 Lit. E Nr. 1260 mit Coupons vom 1. April 1889 bis 1. April 1891, verloost auf den 1. April 1889;

Ferner:

II. 2 Pfandbriefe à 500 M. Serie 42 Lit. C Nr. 5 u. 6
1 Pfandbrief „ 200 M. „ 42 Lit. D Nr. 257
1 Pfandbrief „ 100 M. „ 41 Lit. E Nr. 2191
} mit Coupons vom 1. April 1889 bis 1. Oktbr. 1891

und

III. 1 Pfandbrief à 100 M. Serie 46 Lit. E No. 368 mit Coupons vom 1. Januar 1889 bis 1. Juli 1893.

Der Inhaber eines der unter I. aufgeführten Pfandbriefe wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 2. Januar 1892, Vormittags 10 Uhr,

der Inhaber eines der unter II. aufgeführten Pfandbriefe in dem auf

den 2. Januar 1893, Vormittags 10 Uhr,

der Inhaber des unter III. bezeichneten Pfandbriefes (à 100 M. Serie 46 Lit. E No. 368) wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 6. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte hier Abth. 3 bestimmten Aufgebotstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls auf Antrag die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird. 52415

Mannheim, 13. Mai 1889.

Die Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

Galm.

Versteigerungs-Anzeige.

Freitag, 17. ds. Mts., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von halb 3 bis 6 Uhr

werden im zweiten Stock des Hauses Lit. Q 1, 16 in einem hierzu geeigneten geräumigen Lokale, folgende zur Konkursmasse des † Kaufmanns J. C. Dresler gehörigen Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Größere und kleinere Zimmerteppiche, Vorlagen, Läufer, Tafeltücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Leintücher, Taschentücher, Bettbezüge, Tischdecken, große und kleine Vorhänge nebst Zugehör, mehrere Herrenanzüge, Röcke, Hosen, Westen und Hüte, Stiefel und Schuhe, Regenschirme, einige Dutzend Herrenhemden von bester Leinwand, verschiedene schöne Nippsachen, Bilder und Kunstblätter mit und ohne Rahmen, sodann Küchengeräthschaften von den besten Sorten, mehrere Gläser und Flaschen mit eingemachten Früchten, Töpfe mit Gurken, Glas und Porzellan, sowie noch viele in feine Haushaltungen passende Utensilien und Geräthe.

Weißzeug und Bettbezüge sind aus den besten Stoffen gefertigt und Vieles davon ist noch wenig benützt.

Die Versteigerung der Möbel und Betten findet kommende Woche laut noch erfolgender Anzeige statt. 52329

Mannheim, den 13. Mai 1889.

Die Konkursverwaltung.

Fahrniß-Versteigerung.

Am **Montag, den 20. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr** gelangt in der **Villa Kinscherf** (Bismarckstraße) verschiedener Hausrath als: Betten, Schränke, Stühle, Tische, Teppiche, Vorhänge, Lampen, 1 Amerikaner Ofen, Küchengeschirr, diverse Fässer von 65—200 Liter, Flaschen u. dgl. zur Versteigerung. 52336

Weinheim, den 14. Mai 1889.

F. Zinkgräf, Waisenrichter.

Feuerwehr.

Am Sonntag, den 19. ds. Mts. findet in Käferthal der

VIII. Verbandstag

der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Mannheim statt.

Diejenigen Kameraden, welche gesonnen sind, den erwähnten Feuerwehrtag zu besuchen, werden hiermit eingeladen, sich in die bei Hrn. C. F. Estelle, O 3, 5 u. Hrn. Theilacker, (Halben Mond) aufliegenden Listen einzuschreiben.

Die Abfahrt findet statt mittelst Extrazug der Dampfstraßenbahn Mannheim-Weinheim Vormittags 9 Uhr 30 Min. Sammlung 8 1/2 Uhr auf dem Marktplatz.

Mannheim, den 13. Mai 1889.

Verwaltungsrath:

M. Wirsching.

52434 **W. Siegel, Schriftführer.**

Sängerbund.

Das ursprünglich auf den 28. April angesetzte, aber verschobene Kaffee-Kränzchen findet nunmehr in Form eines

Ausflugs nach dem Stahlbad Weinheim

Sonntag den 19. Mai

statt. Hinfahrt mit der Mannheim-Weinheimer Nebenbahn Nachmittags 2 1/2 Uhr, Rückfahrt Abends 11 Uhr, beide Male mit Extrazug.

Die verehrlichen Mitglieder, welche sich an diesem Ausfluge zu betheiligen gedenken, wollen sich gef. in die bei den Mitgliedern des Vorstandes

Adolph Eisele, Q 3, 22,
Adolph Hasdenteufel, O 2, 10,
Carl Emil Herz, H 1, 8

aufliegenden Anmeldelisten einzeichnen und daselbst das Programm entgegen nehmen. Nur für die vorgemerkten Personen kann eine Verbindlichkeit bezüglich der Beförderung mittelst der Extrazüge übernommen werden. Am Bahnhofschalter werden Fahrkarten für die Extrazüge nicht abgegeben.

Wir sehen recht lebhafter Betheiligung entgegen.

52379 Der Vorstand.

Diakonissenhauskapelle. Freitag: 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Stadtpfr. Greiner.

In der Synagoge.

Freitag, 17. Mai, Abends 7 1/2 Uhr, **Samstag,** 18. Mai, Morgens 9 1/2 Uhr, Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

MARCHIVUM

Feuer-Versicherungs-Anstalt
der
Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Geschäfts-Ergebnisse pro 1888.

Das **Versicherungs-Kapital** der Anstalt laut des vorjährigen Rechenschaftsberichtes am Schlusse des Jahres 1887 in Kraft mit	M.	1,805,666,151.
erhielt im Jahre 1888 einen Netto-Zugang (abzüglich aller aufgehobenen und abgelaufenen Versicherungen) von	„	43,430,805.
betrug somit Ende Dezember 1888	M.	1,849,096,956.
Für **Brand-Entschädigungen** wurden in **1296** Brandfällen verausgabt	M.	852,855.
und seit dem Bestehen der Anstalt	M.	25,701,710.
Deckungsmittel sind:		
Das **baar eingezahlte** Garantie-Kapital von	M.	5,142,857.
Der completirte **Reservefond** von	„	1,714,286.
Die Reserve für unvorhergesehene Fälle von	„	100,000.
Die **Prämienreserve** von	„	890,024.
	M.	7,847,167.

Die Bank versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen, Feldfrüchte, Vieh 2c. 2c. gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschaden; auch leistet die Bank **Ersatz für das beim Brande Abhandengekommene.**

Die Erleichterungen, welche von anderen Gesellschaften bei den landwirthschaftlichen Versicherungen gewährt werden, — (Versicherung nach Gattungen, Freizügigkeit, Gebrauch von Dampfdreschmaschinen, Heranziehung von Vertrauensmännern, Schoberversicherung 2c. 2c.) werden auch von der Bank gewährt.

Im Falle einer Vorauszahlung der Prämie auf mehrere Jahre gewährt die Bank bei der Prämienberechnung **alle jene Vortheile**, welche andere solide Versicherungsanstalten einräumen.

Zur Vermittlung von Versicherungen, unter Zusage billiger Prämien und prompter Entschädigung im Unglücksfalle erbieten sich

Mannheim im Mai 1889. 52330

Die General-Agentur:

Carl Betz (Firma: Mayer Schütz)

und die **Bezirksagenten** in:

Mannheim: J. E. Loeb, K 4, 2; Th. Paul jr., P 4, 7; Leop. Anselm, ZB 1, 1.
Heidelberg: Georg Ganzhorn, Hauptstraße 27.

Bammenthal: J. M. Baumann.
Eppingen: Otto Müller.
Fendenheim: Jul. Eckard.
Grombach: Heimon Faller.
Hockenheim: Math. Keller.
Neckargerach: Heinr. Schmitt.
Neckarhausen: Peter Brecht.
Neidenstein: Herz Kaufmann.
Schönau: Dan. Kinzinger.
Weiler: Georg Gaßmann.
Wiesloch: D. Ackermann.
Ziegelhausen: Jac. Michaeli.

Lebensversicherungs- & Ersparnissbank
in Stuttgart.

Versicherungsübernahme bis zu 100,000 Mark pro Kopf.

Die Policen treten mit Einlösung sofort in volle Kraft und sind im Wesentlichen unanfechtbar.

Im Kriegsfall bleibt die Versicherung für die Wehrpflichtigen, militärischen Verwaltungsbeamten und Aerzte ohne weitere Förmlichkeit oder Kosten aufrecht erhalten.

Die Tarifprämien sind sehr mäßig; die Ueberschüsse fließen voll und ganz an die Versicherten zurück. An Dividenden bis jetzt gezahlt über **22 Millionen** und weitere **12 Millionen Mark** liegen zur **Vertheilung in Reserve.**

Dividende: Plan **AII** vom 1. Juli ab 38% und bei abgekürzter Versicherung noch extra 19% auf die Zusatz-Prämie = 45—60% auf die Todesfall-Prämie; steigende Dividende 3% höher als 1887.

Fonds Ende 1888 **72 Millionen,** Ende April 1889 **74 Millionen Mark.**

Der Rechenschaftsbericht pro 1888 steht den Versicherten zur Verfügung bezw. wird ihnen durch die Agenturen zugestellt. 52322

Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter:

In Mannheim: Louis Baer, Ringstr. H 7, 15, **A. Seubert,** B 7, 16.
A. Alexander in Hockenheim, **A. Roos** in Heidelberg.

Die Filiale der Frankfurter Schirmfabrik
Mannheim, E 3, 15

empfiehlt 52556

Zanella-Entouteas	von M.	1.— an.
Atlas-Entouteas	„ „	2.50 „
Farbige u. gestreifte Entouteas	„ „	3.50 „
Herren-Sonnenschirme	„ „	1.— „
Gloria-Herren-Sonnenschirme	„ „	4.— „
Regenschirme	„ „	1.— „
Gloria-Regenschirme	„ „	3.50 „

Grösste Auswahl
in feineren Sonnen- und Regenschirmen.
Reparaturen und **Ueberzüge** werden schnell und sehr billig besorgt.

Nur echt mit der Marke „Anker"!
Werthloser Nachahmungen wegen verlange man
Pain-Expeller
mit „Anker" und weise Schachteln ohne Anker als unecht zurück. 26056
Vorsicht beim Einkauf!

Grosse Gewinne ohne Risiko.
Nächste Ziehung am 20. Mai 1889.
Laut Gesetz vom 1. Juni 1871 im ganzen deutschen Reiche gestattet.
Stadt Barletta 100 Frcs.-Prämien-Loose v. 1870
Haupttreffer: Francs 200000, 100000, 50000, 40000 2c.
Jedes Loos muß mit 100 Francs zurückgezahlt werden, nimmt außerdem an allen weiteren Ziehungen theil, kann also mehrere mal gewinnen und ist keine Lotterie mit solch großen Gewinnen ausgestattet. 51646
Monats-Einlage auf ein Loos 4 Mark.
Bestellungen auf obige Prämien-Loose sind zu richten an das
Bankhaus Ernst Zimmermann, Frankfurt a. M.

Siegel's Hühneraugentod,
einzig wirklich helfendes Mittel, per Topf Mk. 1.—. 51557
J. Kost, Friseur, E 5, 1.
Für den Erfolg wird garantirt.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 26652
E 5, 10|11
3. Stock 2 Thüre links.

Ruhrkohlen.
Ia. stückreiches **Fettschrot, Maschinenkohlen, Nußkohlen** direct aus dem Schiff, ferner **Anthracitkohlen, Coakes** empfiehlt
28888 **Hch. Kimmel, H 1, 13.**

Stadt-Park Mannheim.
Sonntag, 19. Mai, Nachm. von 3—6 u. Abds. von 8—11 Uhr
ZWEI GROSSE CONCERTE,
ausgeführt von der verstärkten Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Reg. „Kaiser Wilhelm I" No. 110 aus Heidelberg, unter Leitung des Kapellmeisters O. Lehmann.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.
NB. Um die Controlle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementskarten vorzeigen. 52555

Restauration Löwenkeller
B 6, 30. gegenüber dem Stadtpark. **B 6, 30.**
Bei **Eröffnung** der **Gartenwirthschaft** empfehle täglich von 2—4 Uhr 51035
frischen Café.
Gleichzeitig bringe meinen **vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement** und à la carte in empfehlende Erinnerung.
Hochachtungsvoll
M. Stammel.

Restauration Rheinlust.
Empfehle meine neu hergerichtete **Gartenwirthschaft,** täglich von 4 Uhr in der Gartenhalle **Gräfl. von Oberndorff'sches Lager-Bier** vom Faß.
Zu zahlreichem Besuch labet ergebenst ein 50979
Wilh. Brenner.

Stephanien-Schlößchen.
Schwetzingerstraße 169.
Empfehle guten **Mittagstisch** im Abonnement zu 45 und 60 Pfg. in separaten Zimmer. **Billard und Kegelbahnen.** Große Lokalitäten und großer schattiger Garten. Ausgezeichnetes **Lager-Bier, Pilsner Brauart.** Kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit, reine **Weine, Kaffee** von Mittags 2 bis Abends 6 Uhr. 52470
Um gütigen Zuspruch bittet und zeichnet
Achtungsvoll
W. Speck.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.
Freunden und Bekannten, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft
H 8, 36 „Zum Telephon" H 8, 36
mit Heutigem übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, meine werthen Gäste durch Verabreichung eines vorzüglichen Lagerbieres aus der **Badischen Brauereigesellschaft,** sowie reine Naturweine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit nach besten Kräften zufrieden zu stellen und bitte um freundlichen, zahlreichen Besuch.
Hochachtend 52089
Joh. Georg Schell,
früherer Sergeant im Grenadier-Regiment Nr. 110.
NB. Es werden noch einige Abonnenten zum Mittagstisch zu 50 Pfg. und 70 Pfg. angenommen.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich die **Wirthschaft** zum 52144
Neckarthal in Feudenheim
käuflich übernommen habe.
Durch vorzügliches **Lagerbier** aus der Brauerei Eichbaum Mannheim, reine **Pfälzer Weine, kalte** und **warme Speisen** zu jeder Tageszeit, werde ich bemüht sein, mir bei reeller Bedienung das Wohlwollen eines tit. Publikums zu sichern.
NB. Gleichzeitig bringe ich meine **Gartenwirthschaft** in empfehlende Erinnerung.
Ergebenst
Friedrich Sattler.
Feudenheim, 7. Mai 1889.

Aufgepasst!
Sonntag, den 19. Mai
Eröffnung meiner Gartenwirthschaft
mit der neu erweiterten Sommerhalle, verbunden mit
CONCERT.
Gleichzeitig empfehle ich feines Hoffmann's **Lager-Bier, hausgemachte Würste** und sichere reelle Bedienung zu.
Es ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein 52534
Gg. Wörns, zum Bad. Hof,
Neckarau.

Zur
Neuen Landkutsche
Mannheim.
Restauration von Rob. Ruf.
Hochfeines Bier
direkt vom Faß
von der **Aktiengesellschaft zum Wilden Mann** vorm. J. G. Seitz, Schwetzingen.
Reine Naturweine
aus den besten Lagen der Pfalz.
Täglich warmes Frühstück.
Mittagessen im Abonnement und à la carte. 51311
Elektrische Beleuchtung.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 26872
Q 5, 19 parterre.

Pfänder
werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. 26658
Gg. Fischlein, S 3, 1

Verloren
Mehrere **Photographien,** nebst verschiedenen **Papieren** verloren gegangen. Abzug. g. Belohnung N 3, 17. 52538

Ankauf
Eine guterhaltene Ladeneinrichtung u. eine Copirpresse, sowie 2 Mehlkasten zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 52262 an die Exped. 52262

Verkauf
Achtung! Fahrräder!
Einige **Sicherheits-Zweiräder,** System Rover, werden Umstände halber billig verkauft. **Hochfeine neue Maschinen!** Gefl. Anfragen unter X. B. 1130 beförd. **Haasenstein & Vogler, Köln.** 51565

Neckargarten als **Bauplatz** günstig gelegen zu verkaufen. Näh. L 11, 29a. 51981

Ein gebrauchter **Flügel,** für Anfänger passend, sehr billig zu verkaufen. 51596
Näheres K 4, 7½, 4. Stock.

1 Ziehharmonika, u. 1 werthvolle Violine zu verk. 51493
ZE 1, 15, 4. Stock, n. Stadth.

Landgütchen zu verkaufen.
Haus mit Scheuer, Stallung u. s. w. und bedeutendem Bürgernutzen, nebst etwa neun Morgen Aecker und Wiesen, großem Obstwachs, blos eine halbe Stunde von einer größeren badischen Amts- und Amtsgerichtsstadt entfernt. Preis 13000 M. Anzahlung 2,500 M. Kaufliebhaber wollen ihre Adresse an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre A. F. 52504 senden. 52504

Ein gangbares **Flaschenbiergeschäft** sofort zu verkaufen.
51139 B 2, 4.

1 Nähmaschine (noch ganz neu), 1 großer **Tisch, 1 Bettlade** mit 2 Stroh- und 2 Seegrasmatratzen, **1 Nachtstuhl** sofort zu verkaufen. 51652
Näheres E 7, 8, parterre.

Wegzugshalber:
Küchenschrank billig zu verkaufen. L 13, 4, part. 51862

Bettung, Weißzeug und **Frauenkleider** billig zu verkf.
Näheres O 6, 2, part. 52391

Ein großes, noch neues **Firmenschild** zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 52430

Ein großes seltenes **Markenbuch** zu verkaufen.
50098 R 5, 9, 2. Stock.

1 Arbeitspferdgeschirr, Maimarktgewinn, zu verkaufen.
52587 N 3, 17.

7 Stück gut erhaltene **Fenster** zu verkaufen. S 2, 21. 51080

Ein eiserner **Brunnen,** best. Fabr., fast neu, billigst zu verk.
Näheres im Verlag. 29748

Zu verkaufen
6 Oleander- u. 1 Granatbaum.
1 gebrauchtes Regenfaß.
1 junge, ächte Ulmer Dogge.
52473 O 6, 6.

3 schöne Oleanderbäume zu verkaufen. J 3, 21. 52149

14 Meter gut erhaltenes hölz. **Geländer** zu verkaufen. 51883
G 8, 16.

Dung zu verk. G 4, 16. 51145

Stellen finden

Schaumwein-Agentur.
Ein erstes rheinisches Schaumwein-Etablissement mit bekannten eingeführten Marken sucht für **Mannheim einen tüchtigen Vertreter,** dem Beziehungen zu allen Kreisen zur Seite stehen. Anerbieten unter **F. 6052** an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.** 52334

Darmbranche.
Für Darmhandlung in Süddeutschland gesucht pr. sofort 1 tüchtiger Arbeiter, welcher längere Zeit in **Därmen gearbeitet hat und** sämmtliche einschlagende Arbeiten zuverlässig und selbstständig ausführen kann. — Bewerber, aber nur mit ln. Zeugnissen, wollen, mit Copie dieser, schriftlich an die Expedit. ds. Bl. unter Nr. 52550 einreichen. 52550

Volontär-Gesuch.
Ein junger Mann, der bereits 2 Jahre in einer mechan. Werkstätte arbeitet, das **Reifezeugniß zum Einjährig-Freiw.** besitzt, sucht zu seiner weiteren Ausbildung als **Volontär** auf einem **maschinentechnischen** Bureau Stellung. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter K. D. 52531. 52531

Für die **Weisbrod'sche Wirthschaft** hier, H 7, 23, wird 1 tüchtiger, kautionsfähiger
Zapfwirth
gesucht. 52420
Näheres auf dem Comptoir der **Mannheimer Aktienbrauerei,** B 6, 15.

Für unsere Wirthschaft **zum großen Mayerhof** suchen wir einen tüchtigen, umsichtigen, kautionsfähigen 52419
Zapfwirth.
Näheres auf unserem Comptoir B 6, 15.
Mannheimer Aktienbrauerei.

Ein junger, tüchtiger
Zeichner
zur Bearbeitung von Villen- und Wohnhausprojekten sogleich auf das Bureau eines **Architekten** in der Pfalz zu engagiren ges.
Näheres im Verlag. 51835

Colporteure
auf neueste Romane und Abzahlungs-Artikel, gegen höchste Provision gesucht. 52162
J. Brunner,
Liebenauerstraße 78, **Worms.**

MARCHIVUM

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen 52478
tüchtigen Schmied.
Aktien-Gesellschaft für chem. Industrie, Rheinau.

Gesucht tüchtige 52253
Maschinenschlosser,
in Bankarbeit und Werkstatt-Montage geübt, sowie Eisendreher für ständige Arbeit.
Gebr. Schulz, Mainz.

Tüchtige Schlosser,
selbstständige Arbeiter, werden gegen guten Lohn für dauernde Arbeit zum sofortigen Eintritt gesucht. Adressen unter O. S. 52455 an die Expd. 52455

Ein tüchtiger **Bauschlosser** sofort gesucht. 52021
H. Perrin, Gr. Merzelstr. 31.

Tüchtige **Bauschlosser** ges. 50807 C. Gordt, G 3, 11.

Tüchtiger **Bauschlosser** ges. 52564 Lindenhof Z 9, 35.

Mehrere tüchtige **Gußputzer** zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Exped. 52388

Schreiner sofort gesucht. 50720 G 2, 22.

Tüchtige Möbelschreiner
gesucht 50818
L. J. Peter, Hofmöbelfabr. Mannheim, C 8, 3.

Ein selbstständiger
Wagner
zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres im Verlag. 52271

Einige tüchtige **Cigarrenmacher** gesucht. 52527
Näheres in der Exped.

Ein Barbiergehilfe
zum sofortigen Eintritt gesucht. 52422 A. Ruf, Schwetzingen.

Schuhmacher-Gesuch.
Ich suche einige Gehülfen in mein Geschäft. 52457
J. Nonnenmacher, C 3, 8.

Tüchtiger Zapfbursche
gesucht. 52526
Näheres in der Expd.

Ein jüngerer **Zapfbursche**, der serviren kann, sofort gesucht bei gutem Lohn. 52476
Näheres in der Expd.

Jüngerer **Hausbursche** sof. gesucht. 51948
N 2, 5, Laden.

Ein junger **Bursche** als Ausläufer gesucht. 52547
Blumenladen C 1, 4.

Für ein hiesiges Garn- und Kurzwaaren-Geschäft wird eine angehende 52452
Verkäuferin
gesucht.
Offert. unter No. 52452 an die Exped. erbeten.

Geübte **Maschinennäherinnen** sofort gesucht von 52195
Eugen J. Herbst,
Corsettfabrik G 7, 9.

Arbeiterinnen
gesucht. 52275
Rosenfeld & Hellmann, Verbindungskanal.

3 bis 4 Arbeiterinnen
für dauernde Beschäftigung ges.
M. Klein & Söhne,
Steppdecken-Fabrik.
Büreau: E 1, 16. 52496

Tüchtige, erste **Taillenarbeiterin** sofort ges. 52282
G 5, 6, 2 Treppe.

Tüchtige **Rock- u. Taillenarbeiterinnen** gesucht. 52013
K. Kunzweiler, B 2, 16, II.

Ordentliche Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen. 52260 J. Weick (Schloß).

Lehrmädchen
gesucht. 51642
Clara Zeller, Robes, O 7, 16.

Eine erste **Arbeiterin** für Taille und Röcke sofort gesucht. 52231 D 8, 1b, 2. Stock.

Man sucht eine **Schneiderin** für's Haus. 52539
O 7, 11b, parterre.

Ein ord. Mädchen auf 1—2 Stunden des Tages ges. 52368
Näheres ZC 2, 4, 2. Stock.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und den Haushalt gründlich versteht, zu Johanni gesucht. 52519
Näheres Q 7, 15, parterre.

Gesunde **Schenkamme** sofort gesucht. P 2, 9, 2. St. 52436

Stellen suchen

Ein tüchtiger, stadtkundiger, in der Holzbranche bewanderter, cautionsfähiger Mann, sucht als **Einkassierer, Platzmeister, Packmeister** od. dergl. Stellung. **Näheres Expedition.** 52342

Ein tüchtiger gew. **Packer** (Glas oder Porzellan) sucht Beschäftigung.
Näheres im Verlag. 52431

Stelle-Gesuch.
Ein Fräulein aus guter Familie, welches 2 Jahre in einem feinen Weißwaaren- und Ausstattungsgeschäft gelernt, gutes Zeugniß besitzt, wünscht bis 1. oder 15. Juni in ein ähnliches Geschäft einzutreten. Gefl. Offt. unt. H. E. 52381 a. d. Exp. 52381

Perfecte Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. 29344
Näheres E 8, 8, parterre.

Ein fein gebildetes **Fräulein**, der französischen Sprache mächtig, im Nähen und Bügeln bewandert, sucht in einem feinen Hause Stellung. 52500
Näheres durch
Bureau Schenk,
Ludwigshafen, Maxstraße 45

Ein jg. geb. **Mädchen** aus guter Familie sucht Stelle zu Kindern, denen sie den Anfangsunterricht in Deutsch, Französisch und Musik ertheilen könnte. Gute Zeugnisse. Offert. erbet. unter Chiffre Z. B. Nr. 52563 an die Exped. ds. Bl. 52563

Einereinl. **Frau** sucht Monatsdienst. 52552
Q 2, 12, 3. St., Daselbecker.

Lehrlinggesuche

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann als **Lehrling** für ein **Drogen-, Material- u. Farbwaaren-Geschäft** gesucht.
Näheres in der Expd. 50703

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht. 50156
G. Weger, Lackirer, G 7, 22.

Ein ordentlicher **Junge** kann die Bäckerei erlernen.
Näh. im Verlag. 51019

Ein kräftiger **Junge, welcher** sofort Bezahlung erhält, wird angenommen. 50976
Erste Mannheimer Kistenfabrik, J 2, 4.

Ein **Lehrling** mit guter Schulbildung zu sof. Eintritt für mein Büreau gesucht. 52385
Ferd. Wolff,
Mechan. Hanf- und Drahtseilerei
vormals **Joh. Jakob Wolff.**

1 ord. **Junge** in die Lehre ges. G. Kaps, Tapezier, B 2, 4. 50807

Miethgesuche

Zu pachten
oder als Zäpfler sucht ein cautionsfähiger Wirth eine gangbare **kleinere Wirthschaft** in hiesiger Stadt sofort oder später. Gefl. Offerten zu richten an das Geschäftsbureau von 51790
Gg. Anstett, B 5, 2.

Eine ruhige kinderl. **Familie** sucht in der Nähe des Tattersalls, 2 Zimmer u. Küche bis Anfang oder Mitte Mai.
Näh. bei Wirth **Ocker,** beim Tattersall. 51150

Parterre-Wohnung aus 4—5 Zim. bestehend, in den **Baumschulgärten** per 1. September gesucht. 52554
Offert. unt. Nr. 52554 a. d. Exp.

Magazine

E 8, 8 Werkstatt oder kl. Magazinraum per 15. Juni zu verm. 52393

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 51017

Q 7, 4 ebener Erde, 3 helle Werkstätten zu vermiethen. 52378

Gegenüber dem Bahnhofe in **Neckarau** ist ein **3stöckiges Wohnhaus** zu vermiethen, jeder Stock mit 4 Zim., Küche, Wasserleitung u. Zubehör. Auf Verlangen kann auch das ganze Haus an einen Mann vermiethet werden. Der 1. Stock ist mit Laden eingerichtet. Beziehbar bis 1. Juni. Näheres bei **Adam Stoll,** zum „grünen Laub" in **Neckarau.** 52529

Läden

D 4, 9 am Fruchtmarkt, 1 Laden in dem seit 5½ Jahren ein Weißwaaren-Geschäft betrieben, mit oder ohne Wohnung bis 1. November zu verm. 52096

D 7, 3 Rheinstraße, hübsche Comptoir-Räumlichkeiten und Lager per 1. Juni a. c. zu vermiethen. 51437

F 4, 3 Laden mit Wohng., auch zu Bureauräumlichkeiten sehr geeignet, sof. zu vermiethen. 50948

G 5, 10 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 52468

H 7, 8 Laden für ein Rasir-Geschäft geeignet billig zu verm. 51809

Q 5, 1 1 Laden mit 2 Zim. u. Küche mit Zubehör zu verm. 52396

U 1, 19 Laden m. Wohng. billig zu verm. Näh. P 2, 9, 2. St. 52389

In bester Lage Mannheim's habe ich eine **Metzgerei** mit sämmtlichem Inventar sofort zu vermiethen ev. zu verk. 51224
Scholl, Tattersallstraße D.

Ein schöner **Laden** in bester Lage per 15. Juli zu v. Zu erfr. G 2, 25, im Laden. 51928

Ein feines **Vereinslokal** zu verm. Näheres Expd. 52093

Laden mit Wohnung, in der Nähe des Fruchtmarktes, auch zu Bureau geeignet, bis Nov. zu v. Näheres Expd. 52375

Zu vermiethen

A 2, 1 (Bretzenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung **(Bel-Etage)** sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 26655

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Keller u. Wasserl., auf die Straße g., per 1. Juni zu beziehen. 28453
Näheres im Atelier.

B 5, 7 2 kl. Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 51157

B 7, 6 der 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Speisekam., Mansarden- und Kellerräumen, sowie allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. Davon sind 2 Zimmer, mit **besonderem Eingang vom Hofe** aus, zu **Bureauräumen** geeignet. 51452
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

C 3, 20 2. St., 4 Zim. mit Abschluß, Magdzim., Garderobe u. sämmtl. Zugehör bis August zu vermiethen. Näh. Hinterhaus. 52413

D 6, 12 3. St., 2 Zim., Küche m. Wasserleitung sof. zu v. 50671

D 7, 4 Rheinstr. 2. St., zu vermiethen, 7 Zim. Küche, Kammer, Mansarden, u. s. w. 28523

D 8, 10 **eleg. Hochparterre, 7 große Zimmer, Badez., Mädchenzimmer, Küche, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen.** 51453
Näheres daselbst.

E 2, 6 1 Zim. nebst Küche sofort zu v. 28698

E 7, 5 1 Zim. und Küche sogl. zu v. 52518

E 8, 11 1 schöne Wohng., 3. Stock, 3 Zim. u. Küche mit Zubehör, Gas- u. Wasserl. bis 1. Juni zu verm. Näheres daselbst. 51594

F 5, 11 1 Wohnung sogl. zu verm. 52049

F 5, 11 2 Zim. u. Küche z. verm. 29669

F 7, 12 kl. Wohnungen zu vermiethen.
Zu erfragen G 3, 16. 51171

F 7, 26a Ringstr. bester Lage ein eleganter 3. St. 7 Zim., Badezim., m. Zubeh., comfortabel eingerichtet, zu vermiethen. 25260
Näh. eine Treppe hoch.

F 8, 1 **Ringstr., Eckhaus, schönste Lage,** neben neue Postfiliale, ist der 4. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per Juni oder früher beziehbar z. v. 51010
Näheres 1 Treppe hoch.

G 7, 11 1 schöne Parterrewohnung, 6 Zim. u. Küche, sowie 1 Gaupenwohng., 2 Zim. und Küche zu verm.
Näheres im 2. Stock. 51926

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 26642

G 7, 15 ½ ger. Hochparterre-Wohng. neuherger. 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserltg. bis Oktbr. ev. früher zu vermiethen. 52548

G 7, 17 1 großes Z., part., für ein stilles Geschäft sofort zu verm. 51796

G 7, 22 abgeschl. Part.-Wohnung, vier Zimmer, Küche u. Zubehör, mit Gas- und Wasserleit. zu verm.
Näh. im Hinterhaus. 51018

G 7, 28 eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer nebst allem Zubehör, zu vermiethen.
Näheres 2 Stock 51439

G 7, 29 **Gaupenwohnung,** 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 52365

G 8, 22a 1 Wohng., 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zugehör mit Wasserl. zu v. Näheres 3. Stock. 51651

G 8, 11 3. St., 1 schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Mansarde und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. zu vermiethen. 25996
Näheres daselbst 1. Stock.

G 8, 22b 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 51613

H 2, 7 ¹|₂ 3 Zim. u. Küche im 3. Stock bis 1. Juni zu verm. 51921
Zu erfragen im 2. Stock.

H 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. 26681
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

H 7, 15 Ringstr., Part.-Wohnung, 5—6 Zim. mit Zubehör zu v. 29402

H 7, 22 1 sch. 2. Stock, best. aus ca. 7 Zim. u. Zubehör mit Wasserltg., ganz oder getheilt, bezgl. 1 gr. guter Keller, als Weinkeller sehr geeignet, per 1. Okt. zu v. 51479

H 7, 26 4. Stock, 2—3 Zim., Küche 2c. mit Wasserl. an ruhige Fam. zu v. Näheres part. Comptoir. 52307

H 8, 38 eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit allem Zubehör preisw. per August zu verm. Näheres 3. St. 52398

H 9, 2 nächst der Ringstr. Parterre, 4 Zimmer und Küche auch zu Bureau geeignet zu vermiethen. 51607

H 10, 6 Neubau, einige schöne Wohng. zu vermiethen. 29432
Börtlein, Baumstr., H 10, 1.

J 1, 12 1 abgeschl. dritter Stock, 5 Z., Küche mit Wasserltg. zu verm., bis 1. Juni beziehbar. 52041

J 2, 3 1 Hochpart.-Wohng. in der Nähe des Speisemarktes, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 51592

J 5, 3 3. Stock, 2 Zim. u. Küche pr. sofort beziehbar zu vermiethen.
Näheres J 5, 2. 51430

J 7, 27 3. Stock, 1 kleine Wohnung sof. zu vermiethen. 51654

K 2, 5 2. Stock, Wohnung von 4—5 Zim. mit Zubehör zu verm. 51591

K 3, 11a Ringstr., Neubau, 2. und 4. Stock, je 5 Zim. mit allem Zubehör per Juni oder Juli zu v.
Näheres parterre. 50973

L 4, 16 4 Zim., Alkov, Küche nebst Zubehör p. 1. Juli od. früher z. v. Näh. 2. Stock.

L 11, 28a 2. St., 5 Zim. mit Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen.
Näheres parterre. 29878

L 12, 5a der 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör pr. Juli zu verm.
Näheres parterre. 51461

L 14, 14 Bismarckstraße Bel-Etage, 7 Zim., Badezimmer, Speisekammer große Veranda zu verm. 51161
Näh. O 5, 13 parterre.

N 4, 8 der 3. Stock, 4 Z. nebst Zubehör, bis 1. August zu v. 52274

O 7, 16 ein 2. u. 3. Stock zu verm. 51658

P 3, 9 3. Stock, 2 sch. Zim. (Wasserltg.) mit Abschluß billig zu verm. per sofort.
Näheres 2. Stock. 52091

P 6, 2 4 Zim. und Küche im 2. Stock zu v.
Näheres im Laden. 51467

P 6, 23 2. St., 1 abgeschl. Wohnung, 3—4 Zim., Küche 2c., Gas- u. Wasserl. per August zu vermiethen.
Näheres parterre. 51901

P 7, 15 Part.-Wohnung auch als Bureau geeignet sof. z. v. 50337

Q 4, 3 1 Parterrewohng., auch für Comptoir geeignet, zu verm. 51474

Q 5, 13 parterre, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres 2. Stock. 50503

Q 7, 5 parterre, 4 Zimmer und Küche, Keller u. Wasserleitung b. 1. Juni zu vermiethen. 28353

Q 7, 15 (Ringstr.) im 5. Stock 1 gr. unmöbl. Z. sof. zu verm. 52520

R 1, 14 1 schönes Gaupenzim. auf die Str. ghd. zu vermiethen. 52303

R 4, 24 2 Zim. u. Küche zu verm. 51499

R 6, 6 2. Stock, 3 Zimmer und Küche mit Wasserleitung sofort beziehbar zu vermiethen. 51619

S 1, 23 2 Z. im 4. St. sof. zu v. 51755

S 4, 18 ein Logis zu vermiethen 52372

T 1, 1 1 neu hergerichtete Wohnung 4 Zim., Küche nebst Zubehör u. Wasserleitung an ruhige Leute vortheilhaft zu vermiethen. 52363

T 2, 2 Wohnung, 2 Zim., Küche nebst Zubeh. zu v. Näheres 2. Stock. 52525

T 3, 6 2 Wohnungen sof. beziehb. zu v. 51002

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Kammer u. Küche p. 1. Juni z. v. Näh. 2 Treppen hoch. 51825

U 6, 4a 4. Stock, 1 großes leeres Z., tapezirt, zu vermiethen. 52390

ZD 2, 5 neuer Stadttheil, 1 eleg. Wohng. mit 3 Z. u. Küche per 1. August zu verm. Näheres bei **Brück,** Baumeister. K 2, 23. 52240

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermiethen:
Ein 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör.
Desgleichen ein 3. und 4. Stock.
Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, pr. 1. Mai zu vergeben.
Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, **U 1, 1c.** 27884

Bel-Etage
in der Oberstadt zu vermiethen.
Näheres M 4, 4. 25596

Oberstadt: hübsche, kleinere Parterrewohnung zu verm.
Näheres Exped. 28718

Große Wohnung — Bel-Etage — 14 Zimmer, Küche und Keller in äußerst vortheilhafter Preislage per 1. August a. c. zu verm.
Näheres C 8, 12, Comptoir. 52462

Zu vermiethen.
Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin **Frau Müller.** 29409

3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Zubehör nach der Ringstraße bis 1. Juli zu v.
Näheres H 7, 17. 52540

Schwetzingerstraße 67b
2. Stock, 2 Zim. u. Küche, sowie im 4. Stock 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 52037

Schwetzingerstr. 70, abgeschlossene Wohnungen je 3 Zim. u. Küche, sowie mit 2 Zim. u. Küche nebst Wasserl. zu v. 50986

Möbl. Zimmer

C 4, 20|21 III. rechts, Schillerhalle möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermiethen. 52364

D 4, 17 3. Stock, 1 fein möbl. Zim. auf die Str. ghd. zu verm. 51915

D 5, 14 (Zeughausplatz) 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. zu verm. 51205

D 6, 13 II, 1 sch. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 51944

E 3, 8 4. Stock, 1 möbl. Zim. a. d. St. geh. sof. billig zu verm. 52053

E 3, 8 1 Treppe hoch, möbl. Zim. zu v. 51880

E 8, 7 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu verm. gegenüber der Post. 52414.

F 4, 3 3 Stiegen, 1 gut möbl. Zim. an 2 anst. Leute sof. zu verm. 52261

F 4, 12 2 möblirte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) auf die Straße gehend, zu vermiethen. 51454

F 6, 8 4. St., 1 einf. möbl. Z. sof. zu v. 52171

G 4, 7 ein anst. Kollege gesucht bis 1. Juni. 52382

G 5, 15 2. Stock, 1 gute Schlafst. z. v. 52514

G 7, 1a 2. St. links 1 möbl. Zim. an 1. od. 2 Herren bis 1. Juni zu vermiethen. 52557

G 7, 27 ¹|₂ 4. St., 1 einf. 2 möbl. Zim. auf die Str. ghd., zu verm. 51950

G 8, 5 auf d. Ringstr. g., Beletage, ein eleg. möbl. Zim. mit separatem Eing. zu vermiethen. 51667

G 8, 22a Nähe d. Lagerhäuser, 3. St., 1 fein möbl. Zim. sofort z. v. Näheres daselbst. 51649

H 1, 11 2. St., 1 schön möbl. Z. m. Pens. an 1 oder 2 anst. H. zu v. 52062

H 2, 10 möbl. Parterrez. zu verm. 52369

H 7, 5a 3 Tr., 1 großes möbl. Z. m. sep. Eingang, 2 Fenster auf d. Str., sofort zu verm. 52030

H 8, 36 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. z. v. Näh. 4. St. 52180

K 1, 16 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 52533

K 2, 24 1 g. möbl. Part.-Z. zu v. 52541

L 12, 8 4. St., Hths., 1 einfach möbl. Z. an 1 sol. Arbeiter zu v. 51922

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 26667

N 2, 5 2 schön möbl. Zim. auf den Paradeplatz geh. an 1 od. 2 Herren per 15. ds. zu verm. 51947

N 3, 2 2. St., 1 oder 2 schön möbl. ineinandergeh. Zim. auf die Str. geh. z. v. 52558

N 3, 17 1 Treppe hoch gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. z. v. 51691

O 3, 2 3. St., 1 gut möbl. Zim. bis 1. Juni zu vermiethen. 52399

Q 7, 9 1 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu vermiethen. 51868

R 3, 9 part., 1 möbl. Z. sof. zu v. 50988

U 1, 10 ¹|₂ 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf die Str. ghd., zu verm. 52359

ZF 1, 1b 3. St. Neckarvorstadt, 1 frdl. möbl. Zim. zu verm. 51436

In sehr schöner Lage d. Ringstraße, schönste Aussicht, Nähe der Postfiliale, sind 2 möblirte Zimmer, Ecke mit Glaserker sof. zu vermiethen. 51473
Näheres E 8, 1, 4. Stock.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Preis 12 M. bei 52549 G. Grünewald, Planken, E 2, 17.

(Schlafstellen.)

E 6, 5 2 Schlafstellen zu verm. 52360

E 7, 2 1 schöne Schlafstelle sof. zu v. 52397

G 2, 13 2. St. Hth. schöne **Schlafstelle** zu vermiethen. 51917

G 5, 4 2. St., 1 gute reinl. Schlafst. sofort zu vermiethen. 51946

G 7, 30 Hths., Neubau, 2. St., 1 Schlafst. sofort zu verm. 51821

H 3, 14 2. Stock, Hths., 1 Schlafstelle m. Kost zu verm. 51456

H 3, 15 Schlafst. sof. zu verm. 51902

H 5, 21 gute Schlafstelle z. verm. 51434

J 5, 4a 2 frdl. Schlafst., auf d. Str. g., mit Kost sogleich zu verm. 52358

J 7, 27 Schlafstelle zu vermiethen. 51653

K 4, 16 3 Schlafst. mit Kost sofort zu vermiethen. 52276

S 2, 2 part. links, Schlafst. zu verm. 51470

S 4, 21 2. Stock, 1 gute Schlafstelle zu vermiethen. 51905

Kost und Logis

C 3, 23 in einer Israelitischen Familie können junge Leute gut. Mittags- und Abendtisch erhalten. 52388

N 6, 6 ¹|₂ Kost und Logis 51617

R 6, 2 parterre, Kost und Wohng. zu v. 52094

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 13622

Van Houten's Cacao.

25092

Bester — im Gebrauch billigster. | Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

Gebrüder Alsberg jun., D 3, 7.

Gebrüder Alsberg jun., D 3, 7.

Tuch- & Buxkin-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Um mit meinen Buxkin-Vorräthen so rasch wie nur immer möglich zu räumen, lasse ich von heute an eine weitere Preis-Ermässigung eintreten. Es bietet sich hier Gelegenheit, **vorzügliche Stoffe** zu **Paletot, Anzügen** und **Hosen** zu staunend billigen Preisen einzukaufen.

Verkauf nur gegen Baar.

Hochachtend

Salomon Herz,
E 1, 10.

51758

Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung.

Verkaufe mein noch reichhaltiges Lager in

Garnirten Damen- und Mädchen-Hüten

Spitzenhüten, Trauerhüten, Federn, Blumen etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 52530

O 4, 11 G. Frühauf O 4, 11

am neuen Speisemarkt (Kapuzinerplatz).

„Rheinpark" in Ludwigshafen a/Rh.

Einem tit. Publikum zur gefl. Nachricht, daß die **Eröffnungsfeier** der in dem neu erbauten Hause von Bäckermeister **Karl Effelborn** errichteten Anlage 52196

„Zum Rheinpark"

oberhalb der Rheinschiffbrücke

Sonntag, den 19. Mai 1889

mit Abhaltung eines **großen Fest-Concertes** stattfindet; es ergeht hiezu, wie zu fernerem gütigen Besuch höfl. Einladung.

Ausgedehnte prachtvolle Gartenanlagen. — Gedeckte doppelte Kegelbahn. — Tummel- und Turnplatz für die Jugend. — Concerthalle. — Geräumige Restaurationslokalitäten. — Vorzügliche Speisen u. Getränke. — Reellste und aufmerksamste Bedienung.

Ludwigshafen a/Rh., im Mai 1889.

Hochachtend

Jakob Diehmer.

Luftkurort und Pension Schönthal

1/2 St. **Neustadt a. H.** v. Bahnhof.

Angenehmster Sommer-Aufenthalt mit waldiger Umgegend. Zu Parthien für Touristen und Vereine 2c. sich eignend. Badegelegenheit im Hause. Pension von M. 3.— an. 51899

Heinrich Correll Wwe.

Wir eröffnen unsere Nähschule mit franz. Conversation **am 20. Mai.**

Geschwister Schmitt, Q 4, 1, part.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. übertrifft i. ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen f. d. Hautpflege **alles bish. dagewesene.** Sie vernichtet unbedingt **alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, F. Flecken, Mitesser etc.** à St. 50 Pfg. bei 51628

C. Pfefferkorn, P 3, 1.

Zum **Bügeln** wird angenommen in u. außer dem Haus. 50970 S 4, 14, 3. St.

Zum **Waschen** wird angenommen und billigst besorgt. 51519 **H 6, 10,** Eintracht.

Zu verkaufen.

Eine **Brauerei** in der Pfalz, Umsatz ca. 6000 Hectol., zum Preise von M. 150,000. Zur Umwandlung in eine Actien-Gesellschaft geeignet.

Eine **Bäckerei** mit nachweisbar M. 36,000 Umsatz, in der Nähe des Marktes gelegen, zu verk. Kaufpreis M. 60,000. Wohnung und Laden frei.

Eine **Bäckerei** mit M. 34,000 Umsatz, Wohnung und Laden frei, zu verkaufen. Kaufpreis M. 80,000. Anzahlung M. 8—10,000.

In **Lampertheim** eine neu erbaute **Bäckerei**, Geschäft gutgehend, für M. 12,000 mit M. 3000 Anzahlung zu verk.

Wohnhaus mit elegantester Restauration eingerichtet, sehr rentabel, zu verkaufen.

Eckhaus in der Nähe des Theaters, zu Weinwirthschaft vorzüglich geeignet, preiswürdig zu verkaufen.

Für Schreiner, Schmiede, Wagner geeignet. Ein **Wohnhaus** mit Thoreinfahrt, Werkstatt und schönem Hof, in der Mitte der Stadt gelegen. Preis M. 27,000. Anzahlung M. 8000.

Wohnhaus mit Spezerei-Laden, gute Lage, Eckhaus, zu verkaufen. Eingehende Miethe M. 6000, Kaufpreis M. 90,000.

In der Nähe des Strohmarktes **Eckhaus** mit **Spezerei-Laden** zu verkaufen. Haus eignet sich besonders zum Umbau in ein größeres Restaurant.

Für Privatleute geeignet habe ca. 30 neu erbaute, sehr rentable **Wohnhäuser** zum Verkauf an Hand.

Zu kaufen gesucht.

Gangbare **Conditorei.** Es können M. 20—25,000 Anzahlung geleistet werden.

Wohnhaus im Preise von M. 25—30,000, mit M. 10,000 Anzahlung, zu kaufen gesucht.

Bauplatz zu kaufen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt das **Agentur- & Commissions-Büreau** 52428

Frau Dann, K 4, 8.

25138

Ganz brillant

ist die Farbe und der Geschmack des Kaffee-Getränkes, welchem bei der Bereitung eine Kleinigkeit von **Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz** in Portionsstücken zugesetzt wurde. Dieses Gewürz ist in Colonialw-, Droguen- und Delikateß-Handl. zu haben.

Spargel

täglich zweimal frisch gestochen zum Tagespreise. 52371

v. Schilling'sche Verwaltung

E 5, 1 und P 5, 1.

Fleischabschlag.

Schweinefleisch

60 Pfg. per Pfund. 52438

Ludwig Kneller, J 3, 21.

Eingemachte **Bohnen** per Pfd. 15 Pfg., **Sauerkraut** per Pfd. 10 Pfg. 52439

Ludwig Kneller, J 3, 21.

Opernglasfutterale

von Rindsleder, äußerst solid u. billig empfiehlt 52800

M. Bärenklau, Sattler, E 3, 17.

Alle Sorten **Waagen** und **Gewichte** werden äußerst billig gründlich reparirt bei 50147

Chr. Müller,
Waagengeschäft, J 1, 16.

Gymnastisch-Orthopädisches Institut

M 7, 23. W. Gabriel. M 7, 23.

Täglich geöffnet:
von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.
von 1/2 11—12 für Damen reservirt.

Massage

für Damen und Herren auch außerhalb des Instituts. Der Eintritt kann täglich stattfinden.

Sonntags von 12—1 Uhr ist das Institut zur allgemeinen Besichtigung geöffnet. 25404

Prospekte gratis und franco.

W. Gabriel,

Besitzer u. Leiter des Gymnastisch-Orthopädischen Instituts.

Gutbrod & Sattler

Maler- und Tünchergeschäft.

Wohnungs- und Geschäfts-Verlegung

nach Litera 52387

F 8 No. 19

(neben der neuen Post-Filiale).

Sonnenschirme!!

Sonnenschirme,	einfache En-tout-cas	v. 1.00	Mk. an
Sonnenschirme, gestreift u. ☐	do.	„ 2.50	„ „
Sonnenschirme, Atlas	do.	„ 2.70	„ „
Sonnenschirme, Halbseide gestr. u. ☐		„ 3.50	„ „

Sonnenschirme, Hautes-Nouveautés in großer Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen

E 2, 15 D. Bauer, E 2, 15

vis-à-vis Café Dunkel. 50296

Ueberziehen und Repariren schnell und billig.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im

Anfertigen von Kleidern jeder Art

und sichert prompte und reelle Bedienung zu.

52515 Achtungsvoll

Frau Steiner, G 8, 24a, 2. Stock,

H. Hommel

P 3, 13,

MANNHEIM.

51075

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 17. Mai 1889. 125. Vorstellung. Abonnement B.

Czaar und Zimmermann.

Komische Oper in drei Abtheilungen. Musik von A. Lortzing.

Peter der Erste, Czaar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeselle	Herr Knapp.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle	Herr Grahl.
Van Bett, Bürgermeister in Saardam	*
Marie, seine Nichte	Fräul. Sorger.
Admiral Lefort, russischer Gesandter	Herr Starke.
Lord Syndham, englischer Gesandter	Hr. Möblinger.
Marquis von Chateauneuf, französischer Gesandter	Herr Erl.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin	Fräul. Hößl.
Ein Offizier	Herr Eichrodt.
Ein Rathsdiener	Herr Bauer.

Zimmerleute. Magistratspersonen. Einwohner von Saardam. Offiziere. Matrosen.

Die Handlung ist in Saardam im Jahre 1698.

Im dritten Akte: **Holzschuhtanz.**

* **Van Bett:** Herr **Bruno Hildebrandt,** als Antrittsrolle.

Anfang 1/7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.

MARCHIVUM